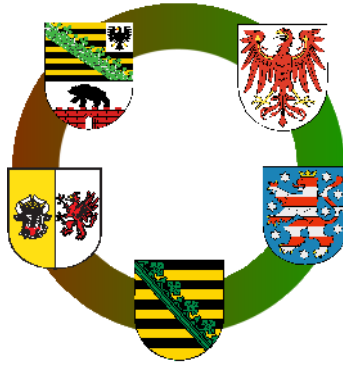




Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe der ostdeutschen Bundesländer Wirtschaftsjahr 2018/2019



Impressum

Redaktion:
(beteiligte Institutionen) Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Mike Schirrmacher
Telefon: 0351 / 2612 - 2206
Telefax: 0351 / 2612 - 2099
E-Mail: Mike.Schirrmacher@smul.sachsen.de

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung Brandenburg
Cornelia Harnack
Telefon: 03328 / 436 - 164
E-Mail: Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Uta Maier / Kerstin Jäger
Telefon: 0361 / 574062-116
E-Mail: uta.maier@tllr.thueringen.de

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau
Sachsen-Anhalt
Dr. Roland Richter
Telefon: 03471 / 334 - 332
E-Mail: Roland.Richter@llg.mule.sachsen-anhalt.de

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern
Thomas Annen
Telefon: 03843 / 789 - 250
E-Mail: t.annen@lfa.mvnet.de

Endredaktion: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Redaktionsschluss: September 2020

Foto: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Rechtshinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungen	2
1 Einleitung	5
1.1 Zielstellung.....	5
1.2 Methode.....	5
1.3 Charakterisierung der Stichprobe.....	7
2 Der Markt für ökologische Produkte im Überblick.....	9
3 Struktur und Wirtschaftlichkeit der analysierten Öko-Betriebe insgesamt	12
3.1 Produktionsstruktur und Faktorausstattung	12
3.2 Erträge, Leistungen und Preise	13
3.3 Bilanz und Investitionen	15
3.4 Ertrag, Aufwand und Ergebnis	16
4 Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen/-typen	18
4.1 Ackerbaubetriebe	18
4.2 Futterbaubetriebe.....	20
4.2.1 Milchviehbetriebe (Natürliche Personen).....	20
4.2.2 Milchviehbetriebe (Juristische Personen)	24
4.2.3 Mutterkuhbetriebe	25
4.3 Verbundbetriebe	26
4.4 Veredlungsbetriebe	29
5 Wirtschaftliche Entwicklung - vertikaler Vergleich.....	31
5.1 Wirtschaftliche Entwicklung in den letzten drei Wirtschaftsjahren.....	31
5.1.1 Entwicklung Öko-Betriebe insgesamt.....	31
5.1.2 Betriebsformen.....	35
5.2 Zeitreihe identischer Betriebe über 10 Jahre	40

Abbildungen

Abbildung 2.1: Erzeugerpreise für Milch.....	10
Abbildung 2.2: Erzeugerpreise für ökologischen und konventionellen Brotweizen	11
Abbildung 2.3: Erzeugerpreise für Öko-Schlachttiere	12
Abbildung 3.1: Einzelbetrieblich realisierte Getreideerträge und -erlöse der ökologischen Betriebe.....	14
Abbildung 3.2: Einzelbetrieblich realisierte Milchleistung und -erlöse der ökologischen Betriebe.....	15
Abbildung 3.3: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe -	17
Abbildung 3.4: Rentabilität ökologisch wirtschaftender Betriebe im WJ 2017/18	18
Abbildung 5.1: Entwicklung der Anbaustruktur ausgewählter Ackerfrüchte (% der AF) und des Viehbesatzes (VE/100 ha LF), identisch 3 Jahre.....	32
Abbildung 5.2: Entwicklung ausgewählter Erträge im Ackerbau, identisch 3 Jahre	33
Abbildung 5.3: Entwicklung ausgewählter Aufwandspositionen (€/ha LF), identisch 3 Jahre	34
Abbildung 5.4: Ausgewählte Kennzahlen von Ackerbaubetrieben, Natürliche Personen – identisch 3 Jahre	36
Abbildung 5.5: Entwicklung und Struktur der Umsatzerlöse in den Futterbaubetrieben (€/ha LF), Natürliche Personen – identisch 3 Jahre	37
Abbildung 5.6: Entwicklung und Struktur der betrieblichen Erträge in den Futterbaubetrieben (€/ha LF), Natürliche Personen – identisch 3 Jahre	38
Abbildung 5.7: Struktur der betrieblichen Erträge in Milch- und Mutterkuhbetrieben (€/ha LF), Natürliche Personen – identisch dreijährige Durchschnitte.....	38
Abbildung 5.8: Entwicklung und Struktur der Umsatzerlöse in den Verbundbetrieben (€/ha LF), Natürliche Personen – identisch 3 Jahre	40
Abbildung 5.9: Getreideertrag und Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt, 10 Jahre	41
Abbildung 5.10: Milchleistung und Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt, 10 Jahre	42
Abbildung 5.11: Entwicklung der Rentabilität im ökologischen Landbau (Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand) von 2008/09 bis 2017/18, identische Öko-Betriebe insgesamt, 10 Jahre	43

Tabellen

Tabelle 1.1:	Konventionelle Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (Anzahl)	6
Tabelle 1.2:	Konventionelle Betriebe – nach wirtschaftlicher Betriebsgröße, landwirtschaftlich genutzter Fläche und landwirtschaftlichem Vergleichswert gebildete Vergleichsgruppe (Natürliche Personen).....	7
Tabelle 1.3:	Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern (Anzahl)	7
Tabelle 1.4:	Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen und -typen und nach Rechtsformen (Anzahl)	8
Tabelle 1.5:	Anteile an der bewirtschafteten Fläche nach Rechtsform	9
Tabelle 1.6:	Ökolandbau in den einzelnen Bundesländern und Repräsentativität der untersuchten Betriebsgruppe [Unternehmen mit Erzeugung (A) und Erzeugung und Vermarktung (AB)].....	9
Tabelle 3.1:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Flächenausstattung nach Rechtsformen (ha LF/Betrieb)	12
Tabelle 3.2:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe) - Produktionsstruktur und Faktorausstattung -	13
Tabelle 3.3:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe) - Erträge, Preise und Erlöse im Getreideanbau-	13
Tabelle 3.4:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe nach Rechtsformen Milchleistungsdaten	14
Tabelle 3.5:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Vermögen und Investitionen -	16
Tabelle 3.6:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Erträge und Aufwendungen -	17
Tabelle 4.1:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe (Natürliche Personen)	19
Tabelle 4.2:	Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen).....	20
Tabelle 4.3:	Ökologisch wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen).....	22
Tabelle 4.4:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Herdengröße (Natürliche Personen).....	23
Tabelle 4.5:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchviehbetriebe (Juristische Personen)	24
Tabelle 4.6:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Mutterkuhbetriebe (> = 50 % Mutterkühe an VE) (Natürliche Personen).....	26
Tabelle 4.7:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Verbundbetriebe	28
Tabelle 4.8:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Veredlungsbetriebe	30
Tabelle 5.1:	Identische Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (3 Jahre)	31
Tabelle 5.2:	Ausgewählte Kennzahlen von Milchvieh- und Mutterkuhbetrieben (Natürliche Personen)	39
Tabelle 5.3:	Vertikaler Betriebsvergleich nach Betriebsformen (identische Betriebe)	45
Tabelle 5.4:	Zeitreihe identischer Betriebe – Betriebe insgesamt.....	46

Zusammenfassung

Seit 2003 werden von den fünf ostdeutschen Bundesländern gemeinsam Buchführungsergebnisse von ökologisch wirtschaftenden Betrieben ausgewertet. Nunmehr liegen die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2018/19 vor.

Mit der hier betrachteten Gruppe von 175 Betrieben wurden 5 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 68.286 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 13,1 % der in den ostdeutschen Bundesländern ökologisch bewirtschafteten Fläche.

Die Öko-Erzeugerpreise haben sich bei den meisten Produkten von den konventionellen Preisen entkoppelt.

Der Vergleich zwischen ökologisch und konventionell wirtschaftenden Betrieben zeigt unabhängig von der Betriebs- und Rechtsform deutliche Unterschiede hinsichtlich Quantität, Qualität und Nutzung des Produktionsfaktors Boden. Öko-Betriebe wirtschafteten auf Standorten mit geringerer Bonität, waren wesentlich grünlandreicher und hielten weniger Nutztiere.

Die Öko-Betriebe erreichten bei Getreide 40 % des Ertragsniveaus der konventionellen Bewirtschaftungsform. Höhere Erzeugerpreise kompensierten die Ertragseinbußen bei Einzelkulturen.

Die Milchleistung lag im Mittel aller ökologischen Betriebe um gut ein Viertel unter, der Milchpreis um gut ein Drittel über dem konventionellen Wert. Im Durchschnitt aller Betriebe konnten Mindererträge durch Mehrerlöse nicht vollständig ausgeglichen werden.

Insgesamt erzielten die Öko-Betriebe im Vergleich zu den konventionellen Betrieben 518 €/ha LF geringere betriebliche Erträge bei 624 €/ha LF niedrigeren betrieblichen Aufwendungen. Sie erwirtschafteten 60 % der Umsatzerlöse je Flächeneinheit und erhielten 62 % mehr an Zulagen und Zuschüssen.

Die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Einzelnen und insgesamt sowie deren Verhältnis zueinander unterliegen betriebs- und rechtsformspezifischen Besonderheiten. Sie führen zu unterschiedlichen Einkommensverhältnissen innerhalb und zwischen den Bewirtschaftungsformen

Der vertikale Betriebsvergleich über 10 Jahre zeigt die wachsende wirtschaftliche Attraktivität des Ökolandbaus, auch wenn das wirtschaftliche Ergebnis des Dürrejahres 2018/19 unter dem des Vorjahres lag.

1 Einleitung

1.1 Zielstellung

In Fortführung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer zur Auswertung der Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe liegen nunmehr die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2018/19 vor. Hintergrund dieser länderübergreifenden Analyse ist die unzureichende Anzahl auswertbarer BMEL-Jahresabschlüsse in den einzelnen Bundesländern. Die Zusammenführung der zur Verfügung stehenden Datensätze zu einer Gesamtstichprobe gestattet demgegenüber die Ableitung allgemeingültiger Aussagen zur Situation und Entwicklung der Öko-Betriebe. Darüber hinaus wird die Wirtschaftskraft der Betriebe insgesamt sowie einzelner Rechts- und Betriebsformen auch im Vergleich zu Betrieben mit konventioneller Bewirtschaftung dargestellt und beurteilt.

1.2 Methode

Die im Gesamtdatenbestand enthaltenen BMEL-Jahresabschlüsse wurden mit Hilfe des Prüfprogramms „WinPlausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft und darüber hinaus einer vom Autorenkollektiv erarbeiteten „Öko-Plausibilitätsprüfung“ unterzogen.

Eine separate, dem Datenbankprogramm vorgeschaltete Programmroutine modifizierte die Jahresabschlüsse einheitlich wie folgt:

- Umrechnung der pauschalierenden bruttoverbuchenden in nettoverbuchende Betriebe,
- Bewertung und bilanzielle Berücksichtigung des Feldinventars in allen Betrieben,
- Ermittlung des Lohnansatzes für Betriebe in der Rechtsform einer Natürlichen Person und Verwendung bei der Berechnung der Kennzahlen.

Die Betriebsklassifizierung, d.h. die Zuordnung zur jeweiligen Betriebsform bzw. zum jeweiligen Betriebstyp, erfolgte entsprechend der EU-Betriebssystematik und unter Verwendung der sächsischen Werte für den Standardoutput.

Die Kennzahlen der vorliegenden Buchführungsergebnisse wurden auf den methodischen Grundlagen des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“ ermittelt, das auch bei der Kennzahlenberechnung für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe 2018/19 der Bundesregierung Anwendung findet. Somit sind gute Voraussetzungen für Betriebsvergleiche über Ländergrenzen hinweg gegeben.

Informationen zu den Kennzahldefinitionen und -berechnungen für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe der Bundesregierung sind unter der Internetadresse

<https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/BFB-0110001-2018.pdf>

und zum anderen im Kennzahlenkatalog des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unter der Internetadresse

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/kennzahlenkatalog-zum-lfulg-leistungsvergleich-so-wie-zu-den-buchfuehrungsergebnissen-15047.html>

verfügbar.

Für die Analyse wurden die Betriebe (soweit möglich und sinnvoll) nach

- Rechtsformen,
- Betriebsformen und -typen (entsprechend EU-Betriebssystematik),
- Erfolgsgruppen (nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft“),
- Flächenausstattung (LF-Gruppen),
- Ertragsmesszahl (≤ 30 EMZ/Ar; > 30 EMZ/Ar),
- Bestandsgröße an Milchkühen (≤ 80 Stück; > 80 Stück)

sortiert. Für den vertikalen Betriebsvergleich fanden nur die Betriebe Berücksichtigung, deren Abschlüsse für drei bzw. zehn Wirtschaftsjahre vorlagen (= identische Betriebe).

Die ausführlichen Buchführungsergebnisse der Öko-Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2018/19 sind tabellarisch im Anhang dargestellt.

Die Mindestgruppengröße für die Veröffentlichung der Buchführungsergebnisse beträgt fünf Betriebe. Hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit sollten die Analyseergebnisse von Auswertungsgruppen mit weniger als zehn Betrieben vorbehaltlich des hohen einzelbetrieblichen Einflusses betrachtet werden.

Als Vergleichsgruppen stellte das BMEL gesondert für diese Auswertung die zusammengefassten Buchführungsergebnisse der konventionell wirtschaftenden Testbetriebe aus den fünf ostdeutschen Bundesländern des Wirtschaftsjahres 2018/19 zur Verfügung. Bei diesen 1.416 Betrieben (Tabelle 1.1) fanden im Wesentlichen die gleichen Gruppierungskriterien wie bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben Anwendung.

Tabelle 1.1: Konventionelle Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (Anzahl)

Rechtsform/ Betriebsform	Einzelunter- nehmen Haupterwerb	Personenge- sellschaften	Juristische Personen	Betriebe gesamt
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	407	85	118	610
Spezialisierte Futterbaubetriebe	143	70	130	343
Verbundbetriebe	103	44	216	363
Andere Betriebsformen	56	9	35	100
Gesamt	709	208	499	1.416

Weiterhin wurden vom BMEL Vergleichsgruppen konventionell wirtschaftender Betriebe mit der Rechtsform einer Natürlichen Person zur Verfügung gestellt (Tabelle 1.2).

Die Gruppenbildung erfolgte nach den Kriterien

- wirtschaftliche Betriebsgröße,
- landwirtschaftlich genutzte Fläche und
- landwirtschaftlicher Vergleichswert.

Das Niveau des jeweiligen Auswahlkriteriums für die konventionellen Betriebe entspricht den von den Öko-Betrieben bei diesen Kennzahlen ausgewiesenen Werten. Diese Gruppen werden beim Vergleich der Betriebsformen herangezogen.

Tabelle 1.2: Konventionelle Betriebe – nach wirtschaftlicher Betriebsgröße, landwirtschaftlich genutzter Fläche und landwirtschaftlichem Vergleichswert gebildete Vergleichsgruppe (Natürliche Personen)

Betriebsform	Betriebe	Wirtschaftliche Betriebsgröße	Landw. genutzte Fläche	Landw. Vergleichswert
	Anzahl	€/ha LF	ha LF	€/ha LF
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	111	1.172	342	797
Spezialisierte Futterbaubetriebe	37	1.128	172	513
Verbundbetriebe	26	998	240	630

1.3 Charakterisierung der Stichprobe

Die hier ausgewerteten Öko-Betriebe haben die Umstellung auf ökologische Bewirtschaftungsform auf ihrer gesamten Fläche vollzogen.

Einen Überblick über die Zusammensetzung der analysierten Betriebsgruppe nach Betriebsformen/-typen, Rechtsformen und je Bundesland geben Tabelle 1.3 und Tabelle 1.4.

Tabelle 1.3: Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern (Anzahl)

Betriebsform/ Betriebstyp	ST ¹⁾	BB ²⁾	TH ³⁾	MV ⁴⁾	SN ⁵⁾	Summe
Ackerbau	12	13	4	1	9	39
Getreide	9	8	2	1	3	23
Feldgemüse					2	2
Sonstige	3	5	2		4	14
Dauerkultur			1		1	2
Futterbau	9	28	18	8	21	84
Milchvieh	3	11	4	2	10	30
Sonstige	6	17	14	6	11	54
Veredlung	3	7	5	4	5	24
Verbund	2	9	7	2	6	26
Pflanzenbau						0
Milchvieh		3	1	1		5
Veredlung						0
Sonstige	2	6	6	1	6	21
Gesamt	26	57	35	15	42	175

1) Sachsen-Anhalt

2) Brandenburg

3) Thüringen

4) Mecklenburg-Vorpommern

5) Sachsen

Zur Verbesserung der Aussagekraft der Buchführungsergebnisse wurden gemeinsame Gruppen aus den Einzelunternehmen im Haupterwerb (HE) und den Personengesellschaften gebildet, die im Folgenden als „Natürliche Personen“ bezeichnet werden.

Tabelle 1.4: Ökologisch wirtschaftende Betriebe nach Betriebsformen und -typen und nach Rechtsformen (Anzahl)

Betriebsform/ Betriebstyp	Natürliche Personen				Juristische Personen	Summe
	Einzelun- ternehmen (NE)	Einzelun- ternehmen (HE)	Personen- gesell- schaften	gesamt		
Ackerbau	0	26	10	36	3	39
Getreide		15	8	23		23
Feldgemüse		2		2		2
Sonstige		9	2	11	3	14
Dauerkultur				0	2	2
Futterbau	2	49	12	63	21	84
Milchvieh		15	4	19	11	30
Sonstige	2	34	8	44	10	54
Veredlung		13	3	16	8	24
Verbund	1	12	7	20	6	26
Pflanzenbau				0		0
Milchvieh		1	2	3	2	5
Veredlung				0		0
Sonstige	1	11	5	17	4	21
Gesamt	3	100	32	135	40	175

In den fünf ostdeutschen Bundesländern wirtschafteten mit Stand 31.12.2018 nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 i. V. m. Verordnung (EG) Nr. 889/2008 insgesamt 3.525 Betriebe der Kategorien A (Erzeugung) und AB (Erzeugung und Verarbeitung) ökologisch¹. Diese Angabe bezieht sich auf voll umgestellte, teilweise umgestellte und auf in Umstellung befindliche Betriebe. Der relative Anteil der Öko-Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt schwankt zwischen 20 % in Mecklenburg-Vorpommern und 11,4 % in Thüringen (Tabelle 1.5 und 1.6).

Mit der hier betrachteten Gruppe von 175 Betrieben wurden 5 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 68.286 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 13,1 % der in den ostdeutschen Bundesländern ökologisch bewirtschafteten Fläche.

¹ Quelle: BLE, Stand: 31.12.2018

Tabelle 1.5: Anteile an der bewirtschafteten Fläche nach Rechtsform

Rechtsform	Fläche (ha LF)	Anteil (%)
Natürliche Personen gesamt	33.463	49
davon Einzelunternehmen Haupterwerb	21.742	32
davon Einzelunternehmen Nebenerwerb	169	0
davon Personengesellschaften	11.552	17
Juristische Personen	34.822	51
Gesamt	68.286	100

Tabelle 1.6: Ökolandbau in den einzelnen Bundesländern und Repräsentativität der untersuchten Betriebsgruppe [Unternehmen mit Erzeugung (A) und Erzeugung und Vermarktung (AB)]

Bundesland	Betriebe mit ökologischem Landbau ¹⁾				analysierte Betriebe	
	Anzahl	LF (ökologisch bewirtschaftet und in Umstellung)	Anteil an Landwirtschaft gesamt (%)		Anzahl	Anteil an den Betr. mit ökol. Landbau ges.
		ha	Betriebe	LF		%
Brandenburg	883	162.653	16,4	12,4	57	6,5
Mecklenburg-Vorpommern	939	157.976	20,0	11,8	15	1,6
Sachsen	750	61.900	11,9	6,8	42	5,6
Sachsen-Anhalt	566	93.973	13,5	8,0	26	4,6
Thüringen	387	46.637	11,4	6,0	35	9,0
Gesamt	3.525	523.139	14,7	9,5	175	5,0

¹⁾ Quelle: BLE, Stand: 31.12.2018

2 Der Markt für ökologische Produkte im Überblick

(Quellen: „Zahlen, Daten, Fakten: Die Bio-Branche 2019 und 2020“; Bund ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V.“; „Ökolandbau.de“)

Die Verkaufserlöse der Öko-Landwirte stiegen 2018 um knapp 11 % auf 2,39 Mrd. € und entwickelten sich das zweite Jahr in Folge zweistellig. Der Anstieg ging 2018 stärker auf das Konto der tierischen Produkte. Insbesondere die größere Öko-Milchproduktion führte bei weitgehend stabilen Preisen zu einem Erlös-Plus von 18 %.

Die Öko-Erzeugerpreise haben sich bei den meisten Produkten von den konventionellen Preisen entkoppelt – sie entwickelten sich nahezu unabhängig vom konventionellen Marktgeschehen.

Öko-Milch

Öko-Milch brachte den Öko-Bauern mit 550 Mio. € mit Abstand die meisten Erlöse ein. Bereits 2016 stellten viele Milchbauern auf Öko um, deren Milch erst 2017 und 2018 als Öko auf den Markt kam. Seit dem zweiten Halbjahr 2018 verlangsamte sich der Anstieg in der ökologischen Milchproduktion.

Bei Öko-Milch blieben die Erzeugerpreise nahezu stabil. Trotz 19 % höherer Produktion 2018 und rund 6 % mehr Öko-Milch im Jahr 2019 schwankte der Milchpreis nur geringfügig. Erst ab dem Frühjahr 2019 gaben die Preise um 2 ct/kg nach – um im Oktober 2019 wieder auf über 47 ct/kg zu steigen. 2016 und 2017 wurden rund 48 ct/kg ausgezahlt. Am konventionellen Markt gingen die Preise 2018 und 2019 kontinuierlich zurück, was den Abstand zum Öko-Preis vergrößerte. (Abbildung 2.1).

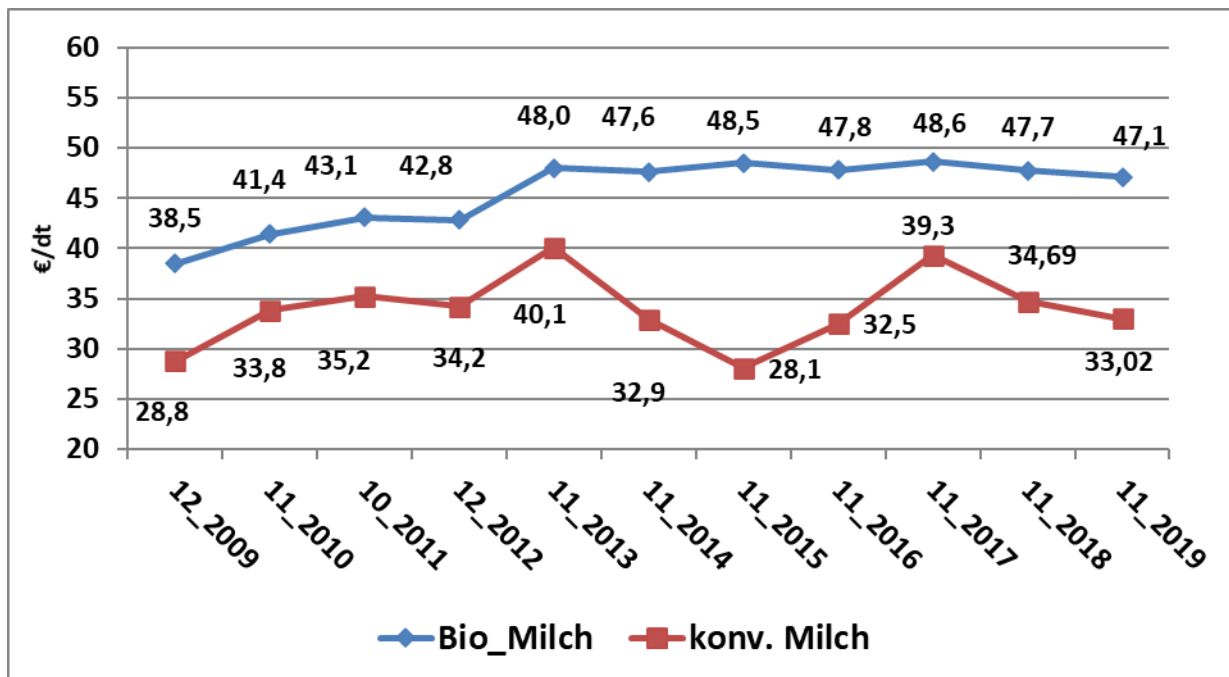


Abbildung 2.1: Erzeugerpreise für Milch

Quelle: AMI, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Öko-Getreide

Die Preise für Öko-Getreide lösten sich von den konventionellen Preisentwicklungen ab. Das zeigte sich auch im Herbst 2018: Als die Preise für konventionelles Getreide in Folge der Trockenheit in die Höhe schnellten, blieben die Preise für Bio-Getreide aufgrund der ausreichenden Versorgung stabil auf dem schon länger erreichten hohen Niveau.

Die Öko-Getreidepreise sanken mit der größeren Ernte 2019 bei den meisten Kulturen, außer bei Dinkel und Hafer. Insbesondere für Umstellungsware erhielten die Öko-Bauern geringere Preise als noch vor Jahresfrist. In den beiden Umstellungsjahren können die Betriebe nur Futtergetreide als Umstellungsware am Öko-Markt unterbringen. Aus diesem Grund wuchs zuletzt das Angebot an Futtergetreide und die Preise gaben nach.

Auch die Preise für Brotweizen und Hafer waren im Herbst 2019 um rund 20 bis 40 €/t geringer als im Vorjahr. Beim Brotroggen gingen die Preise um über 100 €/t zurück. Der Grund war, dass viele Landwirte wegen den vorher hohen Preisen vermehrt auf Roggen setzten.

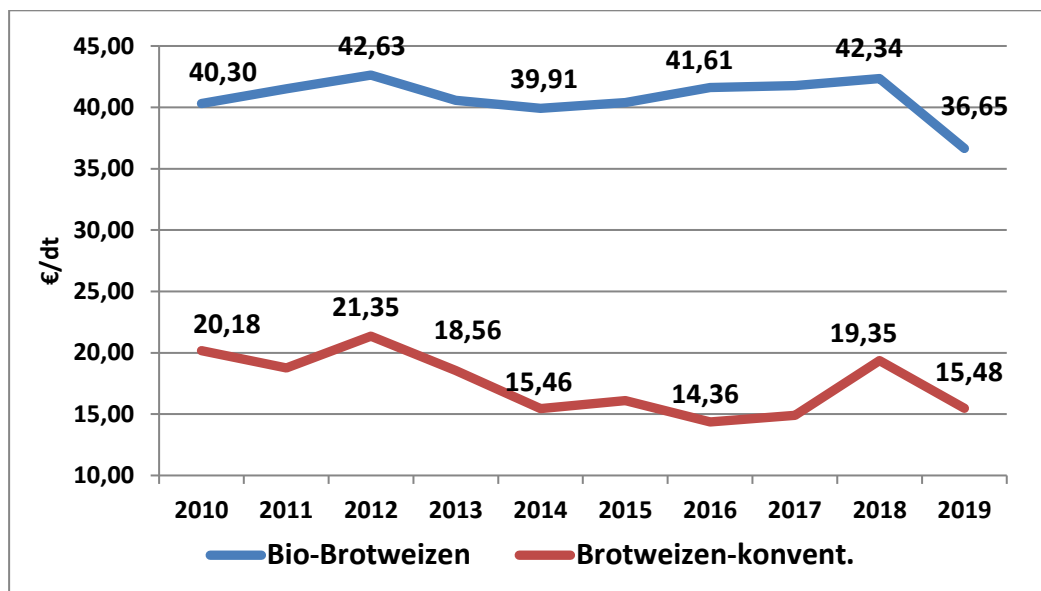


Abbildung 2.2: Erzeugerpreise für ökologischen und konventionellen Brotweizen

Quelle: AMI, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Öko-Fleisch

Stabile Preise mit wenigen Schwankungen zeigten sich auch bei den Rindern. Zum Jahresende 2018 konnten sogar Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Einzig die Schlachtkuhpreise waren teilweise noch an konventionelle Preise gekoppelt, weshalb die Preise mit den vermehrten Schlachtungen im Herbst etwas zurückgingen.

Die Schweinepreise sanken zum Jahresende 2018 leicht. Bereits im Frühjahr kündigte sich eine leichte Überversorgung mit Schweinefleisch an, die sich aber lange nur in den Teilstückpreisen, nicht aber in den Schlachttierpreisen, widerspiegelte. Mit dem größer gewordenen Angebot – ca. 20 % mehr Schlachtungen als 2017 – sanken aber letztlich auch die Schlachttierpreise. So erzielten die Öko-Tierhalter mit pauschal abgerechneten Schweinen im November 2018 im Schnitt 3,56 €/kg. Das waren 10 Ct/kg weniger als im Vorjahr.

Im Jahr 2019 blieben die Preise für Schweine und Rinder stabil. Nachdem 2018 fast 20 % mehr Schweine gehalten wurden, stabilisierten sich die Bestände 2019. Dadurch konnte mehr Schweinefleisch gut am Markt untergebracht werden. (Abbildung 2.3).

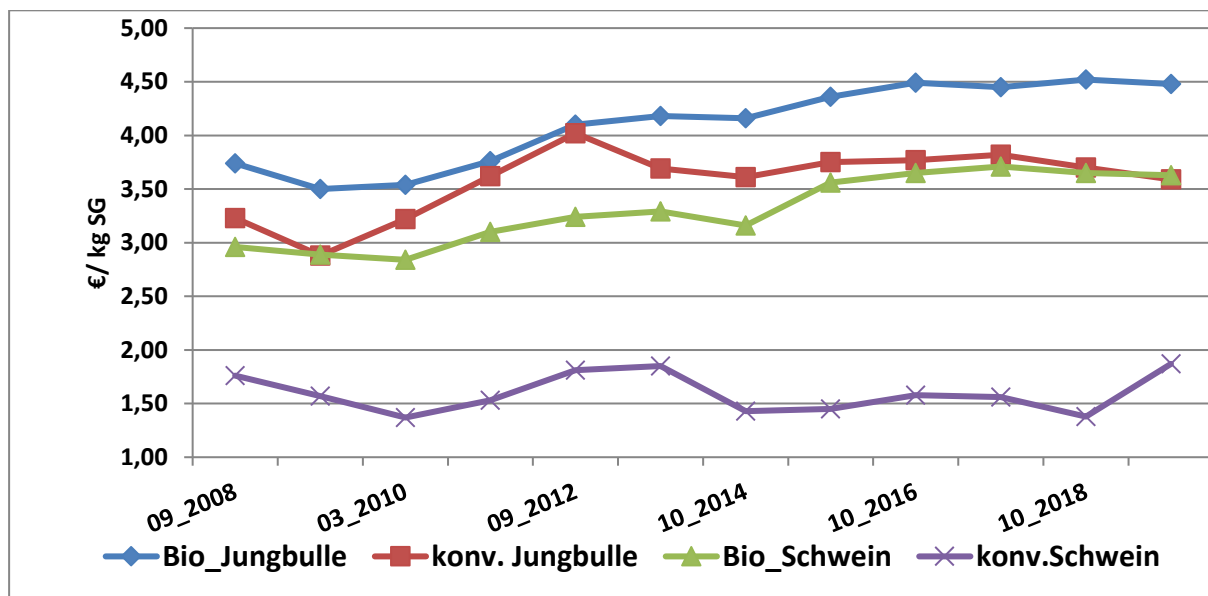


Abbildung 2.3: Erzeugerpreise für Öko-Schlachttiere

Quelle: AMI, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

3 Struktur und Wirtschaftlichkeit der analysierten Öko-Betriebe insgesamt

3.1 Produktionsstruktur und Faktorausstattung

Die ökologisch ausgerichteten Einzelunternehmen im Haupterwerb wiesen gegenüber der konventionellen Vergleichsgruppe im Durchschnitt eine um ein Drittel größere, die Juristischen Personen in ökologischer Bewirtschaftung eine um 29 Prozent geringere Flächenausstattung aus (Tabelle 3.1).

Tabelle 3.1: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Flächenausstattung nach Rechtsformen (ha LF/Betrieb)

	Ökologi- sche Be- triebe	Konventio- nelle Betriebe	Differenz Öko:Konv.	Anteil (%) Öko:Konv.
Natürliche Personen (HE) gesamt	252	196	56	129
dav. Einzelunternehmen (HE)	217	163	54	133
dav. Personengesellschaften (HE)	361	361	0	100
Juristische Personen	871	1.226	-355	71

Die Öko-Betriebe insgesamt verfügten mehrheitlich über Standorte geringerer Bodengüte (Tabelle 3.2). Sie sind wesentlich grünlandreicher und halten in Relation zur Fläche weniger Nutztiere. Die Ackerfläche wurde primär für den Anbau von Getreide (53,0 %) und Ackerfutter (27,1 %) genutzt. Im Öko-Landbau von größerer Bedeutung ist daneben der Anbau von Hülsenfrüchten (7,4 %), während Silomais (4,3 %), Winterraps (0,5 %) und Hackfrüchte (0,3 %) im Vergleich zum konventionellen Landbau in weit geringerem Umfang präsent sind.

Tabelle 3.2: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe)
- Produktionsstruktur und Faktorausstattung -

Kennzahl	ME	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko:Konv.	Anteil (%) Öko:Konv.
Betriebe	Anzahl	175	1.416		
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	29	37	-8	78
Dauergrünland	% LF	42,0	16,3	25,7	
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,38	1,57	-0,19	88
Viehbesatz	VE/100 ha LF	47,5	53,5	-6	89

Die Mutterkuhhaltung wurde von Öko-Betrieben in deutlich größerem Umfang (+12 VE/100 ha LF) betrieben. Dieser Betriebszweig fand sich in allen Betriebsformen und stellte die vorrangige Nutzungsform des Grünlandes dar. Schafe, Schweine und Geflügel hatten im Durchschnitt der ausgewerteten Öko-Betriebe nur geringe Bedeutung.

Der etwas niedrigere Arbeitskräftebesatz der ökologisch wirtschaftenden Betriebe geht konform mit dem niedrigeren Viehbesatz, dem hohen Anteil arbeitsextensiver Tierhaltungen sowie dem nur sehr geringen Anteil arbeitsintensiver Ackerfrüchte in der Fruchtfolge.

3.2 Erträge, Leistungen und Preise

Die langanhaltende, extreme Trockenheit im Kalenderjahr 2018 führte bei Marktrüchten und Futter zu erheblichen Ertragsausfällen, teilweise Totalverlusten. Umsatzerlöseinbußen und Futtermangel sowie daraus resultierende Preissteigerungen und Beschaffungsprobleme belasteten die Betriebe erheblich.

Die Öko-Landwirte erzielten im Mittel 40 % des konventionellen Getreideertrages (Tabelle 3.3). Beim Weizen konnte die Ertragsdifferenz aufgrund des 2,2-fachen Erzeugerpreises überkompensiert werden. Beim Roggen reichte der Preisvorteil der Öko-Ware nicht für einen vollständigen Ausgleich der negativen Ertragsdifferenz.

Tabelle 3.3: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe)
- Erträge, Preise und Erlöse im Getreideanbau-

Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe	Differenz Öko:Konv.	Anteil (%) Öko:Konv.
Betriebe	Anzahl	175	1.416		
Ertrag Getreide (ohne Körnermais)	dt/ha	21,1	52,8	-31,7	40
Ertrag Weizen	dt/ha	30,8	58,1	-27,3	53
Erlös Weizen (netto)	€/dt	40,29	18,00	22,29	224
Markterlös je Flächeneinheit (Annahme: 100 % Verkauf)	€/ha LF	1.241	1.046	195	119
Ertrag Roggen	dt/ha	16,1	35,6	-19,5	45
Erlös Roggen (netto)	€/dt	34,05	15,77	18,28	216
Markterlös je Flächeneinheit (Annahme: 100 % Verkauf)	€/ha LF	548	561	-13	98

Einzelbetrieblich realisierte Naturalerträge und Erzeugerpreise variierten sehr stark (Abbildung 3.1). Während die Ertragsdifferenzen vordergründig auf die Standortgüte und Dürrebetroffenheit zurückzuführen waren, hing die Marktleistung vorrangig von der Art der Vermarktung ab. Nicht alle Produzenten konnten ihre Erzeugnisse tatsächlich zu Öko-Konditionen absetzen. In einigen Betrieben erfolgte die Getreideverwertung in der eigenen Tierhaltung. Spitzenpreise

erzielten Erzeuger, die hinsichtlich Produkt- und/oder Verpackungsgröße spezifische Angebote am regionalen Markt platzieren konnten.

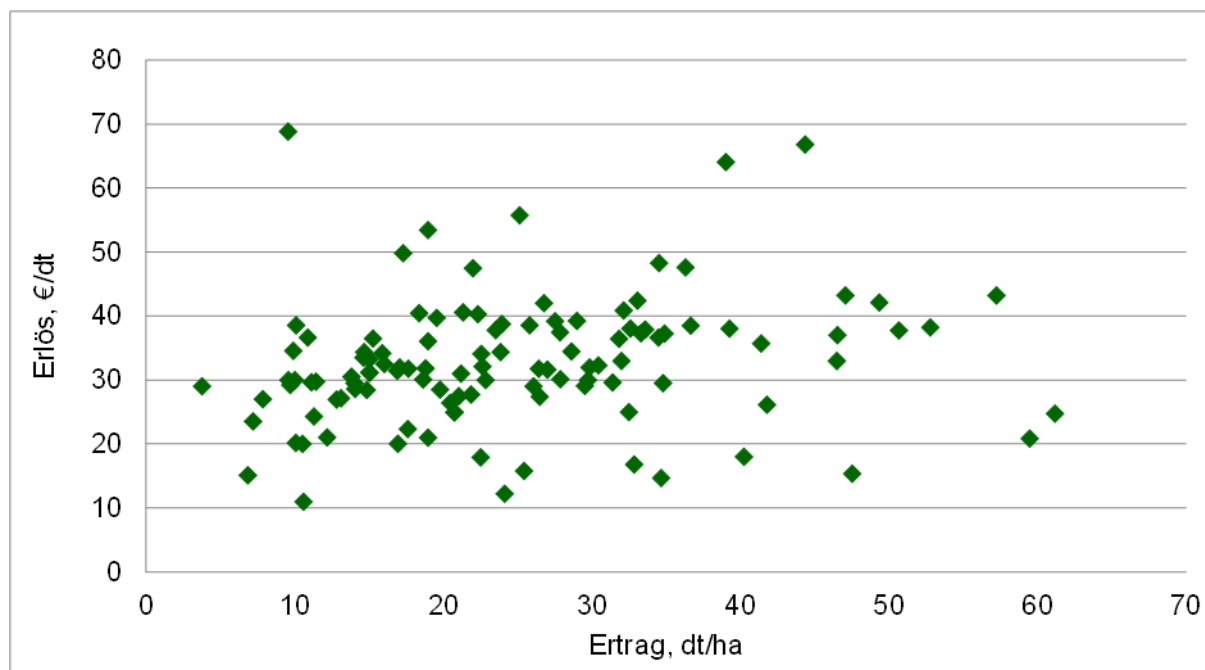


Abbildung 3.1: Einzelbetrieblich realisierte Getreideerträge und -erlöse der ökologischen Betriebe

Die Milchleistung lag im Mittel aller ökologischen Betriebe um gut ein Viertel unter, der Milchpreis um gut ein Drittel über dem konventionellen Wert. Mit einem errechneten Milcherlös in Höhe von 3.062 €/Kuh erreichten ökologisch produzierende Milchviehhalter 95 % des konventionellen Betrages (Tabelle 3.4). Im Durchschnitt aller Betriebe konnten Mindererträge durch Mehrerlöse somit nicht vollständig ausgeglichen werden.

Innerhalb der ökologischen Bewirtschaftungsform wiesen die Juristischen Personen eine um 1.223 kg/Kuh höhere Naturalleistung aus. Die einzelbetrieblichen Schwankungen waren auch hier beträchtlich (Abbildung 3.2). Grundlage für den in Tabelle 3.4 und Abbildung 3.2 dargestellten Vergleich bildeten insgesamt 3.897 Kühe von Juristischen Personen und 1.908 Kühe von Natürlichen Personen.

Tabelle 3.4: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe nach Rechtsformen Milchleistungsdaten

Rechtsform	Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe	Differenz Öko:Konv.	Anteil (%) Öko:Konv.
Natürliche Personen	Milchleistung	kg/Kuh + Jahr	5.926	8.686	-2.760	68
	Milchpreis	€/dt	49,03	34,20	14,83	143
	Milcherlös/Kuh	€/Kuh	2.906	2.971	-65	98
Juristische Personen	Milchleistung	kg/Kuh + Jahr	7.149	9.607	-2.458	74
	Milchpreis	€/dt	43,99	34,08	9,91	129
	Milcherlös/Kuh	€/Kuh	3.145	3.274	-129	96
alle Betriebe	Milchleistung	kg/Kuh + Jahr	6.747	9.420	-2.673	72
	Milchpreis	€/dt	45,39	34,10	11,29	133
	Milcherlös/Kuh	€/Kuh	3.062	3.212	-150	95

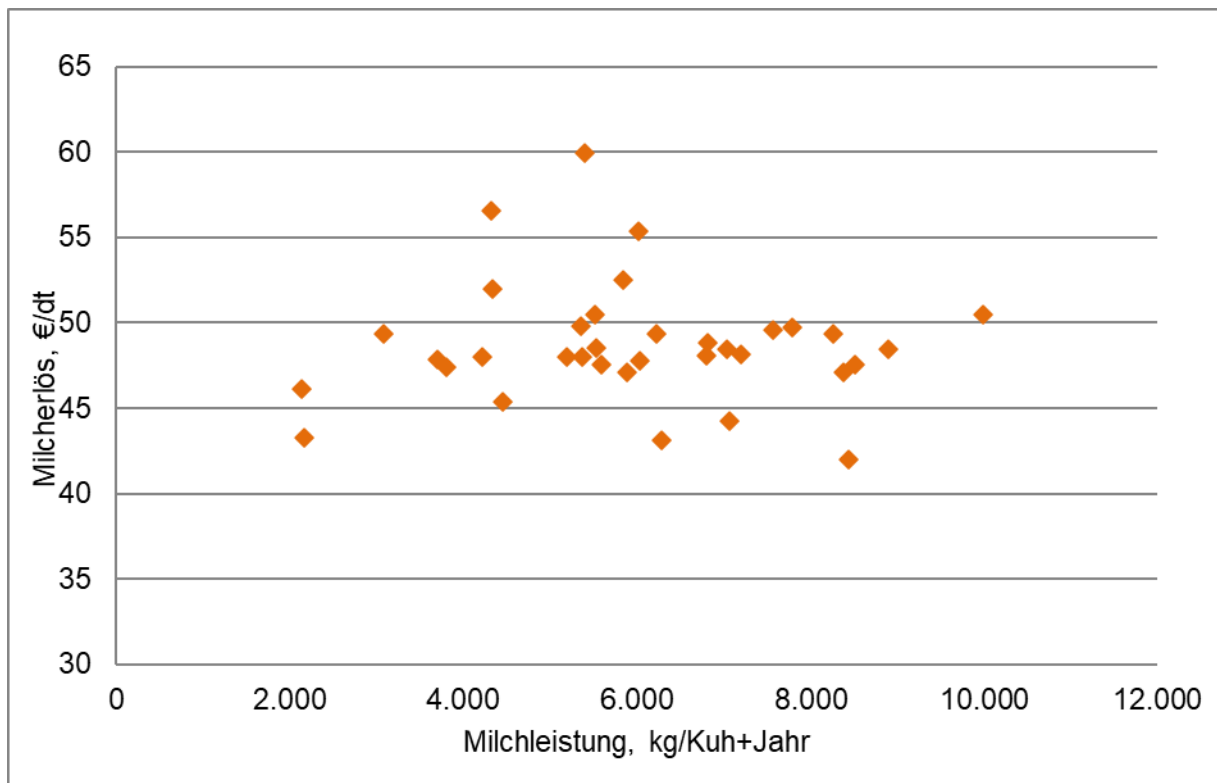


Abbildung 3.2: Einzelbetrieblich realisierte Milchleistung und -erlöse der ökologischen Betriebe

3.3 Bilanz und Investitionen

Die ausgewerteten Öko-Betriebe waren je Arbeitskraft und je Flächeneinheit mit weniger Vermögen ausgestattet (Tabelle 3.5). Als wesentliche Ursachen des um 731 €/ha LF differierenden Bodenvermögens sind der um 4,9 Prozentpunkte niedrigere Anteil Eigentumsflächen sowie die geringeren Anschaffungskosten aufgrund minderer Bodengüte bei den Öko-Betrieben zu nennen. Höhe und Struktur des Bilanzvermögens sind darüber hinaus durch die unterschiedlichen Betriebs- und Produktionsstrukturen beeinflusst. Während Öko-Betriebe vermehrt arbeits- und kapitalextensive Tierhaltungsverfahren betreiben (in der Stichprobe vor allem Mutterkuhhaltung), praktizierten die konventionellen Betriebe in größerem Umfang Milch- und Schweineproduktion.

Die Eigenkapitalquote variierte im Rechtsformvergleich der ökologisch wirtschaftenden Betriebe zwischen 37 und 55 % und in der konventionellen Gruppe zwischen 47 und 57 %. Das Vermögen der ökologisch wirtschaftenden Einzelunternehmen und Juristischen Personen ist jeweils zu einem deutlich höheren Anteil fremdfinanziert als das der konventionellen Betriebe. Die Fremdkapitalbelastung je Flächeneinheit unterschied sich zwischen beiden Bewirtschaftungsformen im Mittel jedoch nur wenig. Das Vermögen wuchs bei den Öko-Betrieben stärker als die Nettoverbindlichkeiten, so dass sich die Kapitalstruktur etwas verbesserte.

**Tabelle 3.5: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe
- Vermögen und Investitionen -**

Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe	Differenz Öko:Konv.	Anteil (%) Öko:Konv.
Betriebe	Anzahl	175	1.416		
Bilanzvermögen	Tsd. €/AK	308,6	340,1	-31,5	91
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.246	5.340	-1.094	80
dar. Boden	€/ha LF	1.387	2.118	-731	65
dar. Gebäude, bauliche Anlagen	€/ha LF	677	638	39	106
dar. techn. Anlagen, Maschinen	€/ha LF	646	833	-187	78
dar. Umlaufvermögen	€/ha LF	884	1.117	-233	79
Eigenkapital (+ 50 % Sonderposten)	€/ha LF	1.853	3.084	-1.231	60
Eigenkapitalquote	%	43,6	56,0		
Verbindlichkeiten	€/ha LF	2.189	2.116	73	103
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1.611	1.410	201	114
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	86	124	-38	69
Nettoinvestitionen	€/ha LF	139	86	53	162

3.4 Ertrag, Aufwand und Ergebnis

Die ökologischen Betriebe erwirtschafteten im Vergleich zu den konventionellen 60 % der Umsatzerlöse je Flächeneinheit (Tabelle 3.6 und Abbildung 3.3). Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen insgesamt betrug bei Öko-Betrieben 35 %, bei konventionellen Betrieben 17 %. Quellen der höheren Zulagen und Zuschüsse für Öko-Betriebe waren neben der Ausgleichszulage vor allem Zahlungen für umweltgerechte Agrarproduktion².

Das Niveau nahezu aller Aufwandsarten war im Öko-Landbau - zum Teil deutlich - geringer. Der um zwei Fünftel niedrigere Materialaufwand ist im Wesentlichen auf einen größeren Anteil extensiver Verfahren, weitgehenden Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie auf den Einsatz selbst produzierter Futtermittel zurückzuführen. Der um 37 % niedrigere Pachtzins korrespondiert mit den in Tabelle 3.2 dargestellten Unterschieden hinsichtlich Standortgüte und Nutzungsarten der LF in beiden Bewirtschaftungsformen.

² Der Wert der „Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen“ umfasst neben den Prämien für den ökologischen Landbau auch Zahlungen für andere Agrarumweltmaßnahmen und Einkommensausgleiche in Schutzgebieten, deren Gewährung von der Durchführung der Einzelmaßnahme, nicht aber von der Bewirtschaftungsform abhängig ist.

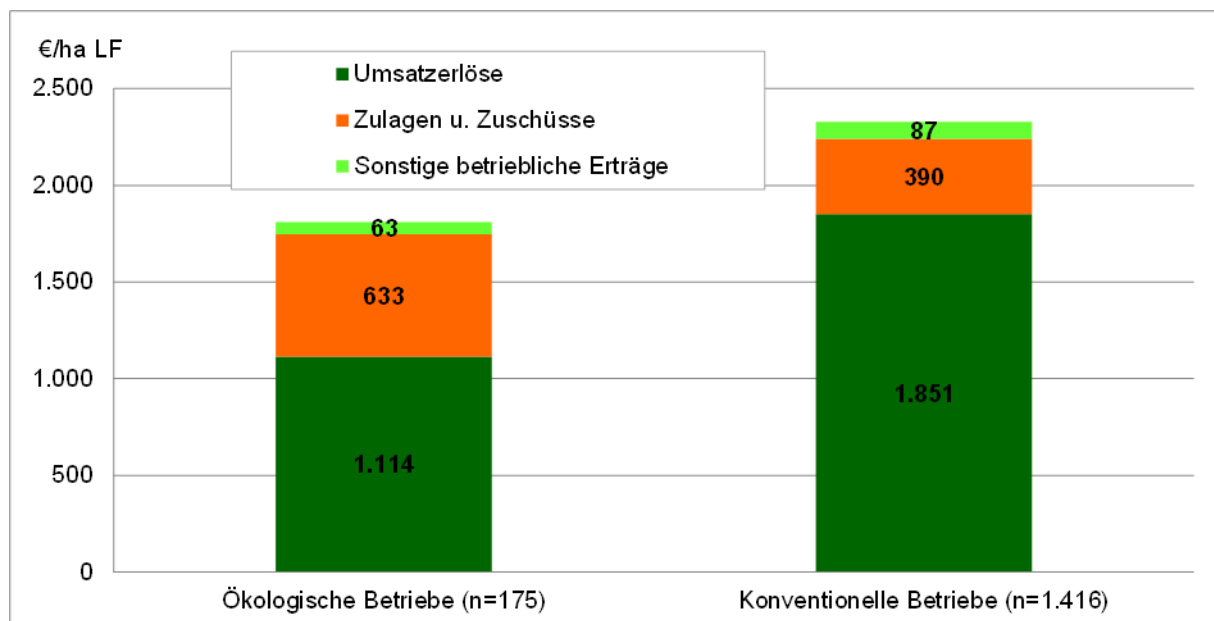


Abbildung 3.3: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe
- Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe -

Tabelle 3.6 Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe
- Erträge und Aufwendungen -

Kennzahl	ME	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe	Differenz Öko:Konv.	Anteil (%) Öko:Konv.
Betriebe	Anzahl	175	1.416		
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.114	1.851	-737	60
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	261	704	-443	37
dar. Tierproduktion	€/ha LF	671	835	-164	80
dar., Handel, Dienstleistung, Nebenbetriebe	€/ha LF	170	275	-105	62
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	633	390	243	162
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	32	12	20	267
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	242	23	219	1.052
Materialaufwand	€/ha LF	624	1.063	-439	59
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	77	326	-249	24
dar. Tierproduktion	€/ha LF	264	407	-143	65
Pachtpreis/ha Pachtfläche	€/ha	140	223	-83	63
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.810	2.328	-518	78
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.579	2.203	-624	72
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	35.242	29.872	5.370	118
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	30.532	25.902	4.630	118

Die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Einzelnen und insgesamt sowie deren Verhältnis zueinander unterliegen betriebs- und rechtsformspezifischen Besonderheiten. Sie führen zu unterschiedlichen Einkommensverhältnissen innerhalb und zwischen den Bewirtschaftungsformen (Abbildung 3.4). Eine detaillierte Auswertung erfolgt im Abschnitt 4.

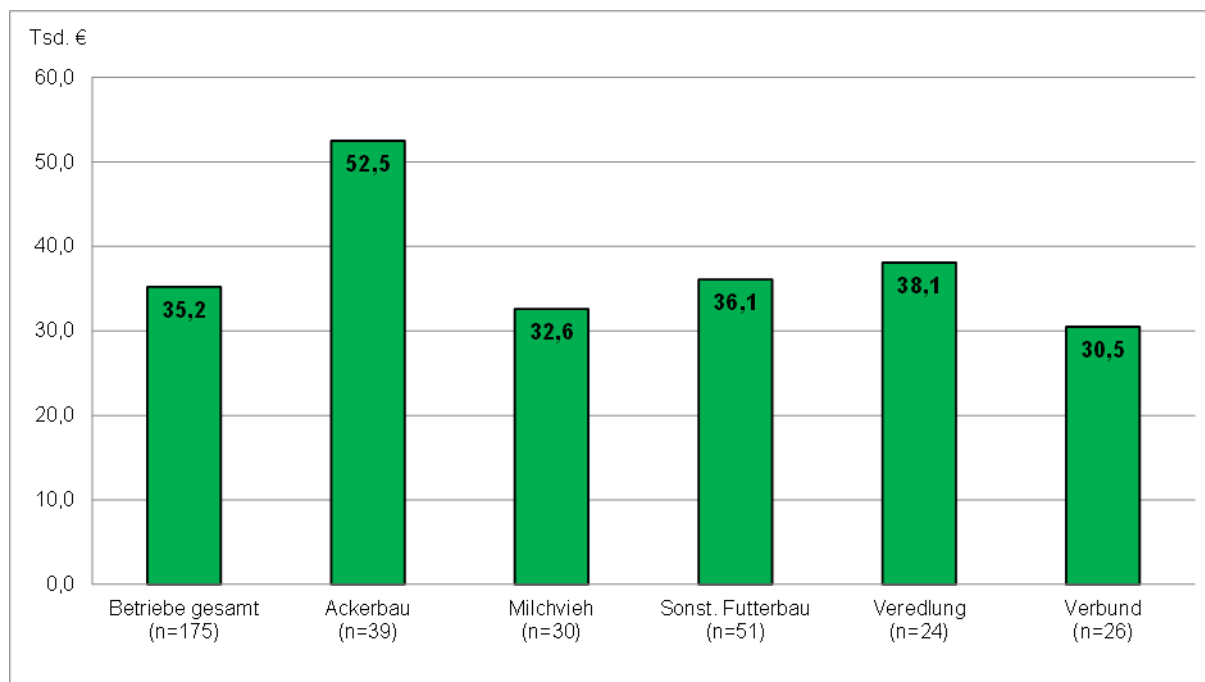


Abbildung 3.4: Rentabilität ökologisch wirtschaftender Betriebe im WJ 2018/19, (Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Tsd. €/AK) – Horizontaler Betriebsvergleich aller Rechtsformen –

4 Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen/-typen

4.1 Ackerbaubetriebe

Die Ernte 2018 war auch für ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe unterdurchschnittlich. Auf der Ackerfläche wurden vorwiegend Getreide (65 %), Ackerfutter (13 %) und Hülsenfrüchte (10 %) angebaut. Je Hektar wurden durchschnittlich 22 dt Getreide geerntet, das entspricht etwa 40 % der konventionellen Erträge; höhere Preise reichten nicht aus, den Rückstand bei den Umsatzerlösen auszugleichen (Tabelle 4.1). Die konventionelle Vergleichsgruppe setzte weniger Arbeitskräfte und Kapital ein, hatte aber einen höheren Materialaufwand. Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe erzielten aufgrund höherer Zulagen und Zuschüsse einen höheren Betriebsertrag als konventionelle, dank der geringeren Aufwendungen erzielten sie eine deutlich höhere Rendite (Tabelle 4.1).

**Tabelle 4.1: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe
(Natürliche Personen)**

Kennzahl	ME	Öko- logisch	Konven- tionell	Relation
Betriebe	Anzahl	36	111	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	340	341	100 %
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,85	0,76	112 %
Ackerfläche	% LF	87	91	96 %
Getreide	% AF	65	55	118 %
Öl-, Hülsenfrüchte, Faserpflanzen	% AF	12	23	52 %
Roggenertrag	dt/ha	16	49	33 %
Roggenpreis (insges. netto)	€/dt	33,01	15,45	214 %
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.571	3.790	121 %
Nettoinvestitionen	€/ha LF	222	-12	
Zugang Boden	€/ha LF	17	50	34 %
Umsatzerlöse	€/ha LF	790	1.016	78 %
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	655	842	79 %
dar. Nebenbetriebe, Handel, Dienstleistung	€/ha LF	106	58	183 %
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	598	347	172 %
Materialaufwand	€/ha LF	409	580	71 %
Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	158	100	158 %
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.477	1.425	104 %
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.124	1.203	93 %
Betriebsergebnis	€/ha LF	354	221	160 %
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	43.530	28.109	155 %
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	51.716	32.345	160 %

Im Vergleich zu anderen Betriebsformen erreichten die Ackerbaubetriebe neben den Veredlungsbetrieben die höchsten Renditen in Bezug auf die eingesetzten Produktionsfaktoren.

Als eine Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg zeigte sich die Betriebsgröße: Betriebe unter 200 ha LF erwirtschafteten auf durchschnittlich 107 ha LF rund 27 T€ Gesamtarbeitsertrag je Arbeitskraft; das reichte nicht, um den durchschnittlichen Personalaufwand (ca. 34 T€ je Arbeitskraft) zu decken. Die Betriebsgruppe mit mehr als 200 ha LF erzielte mit durchschnittlich 443 ha LF und 3,5 Arbeitskräften einen Gesamtarbeitsertrag von 47 T€ je AK.

Die Unterschiede zwischen den erfolgreicherem zum untersten Viertel waren erheblich: Während die Grundrente der erfolgreichsten mehr als das doppelte des Pachtpreises betrug, konnten die weniger erfolgreichen nicht alle Produktionsfaktoren angemessen entlohnen; sie erhöhten die Nettoverbindlichkeiten und reduzierten gleichzeitig das Eigenkapital, die Eigenkapitalquote beträgt nur noch 18 %, nur 64 % des Fremdkapitals ist durch relativ kurzfristig liquidierbares Vermögen gedeckt.

Die weniger erfolgreichen Betriebe investierten deutlich mehr als die erfolgreicherem, vor allem in technische Anlagen und Maschinen. Erfolgreichere Betriebe waren im Mittel etwa doppelt so groß, verfügten über mehr Ackerfläche und bessere Böden; sie konzentrierten den Anbau auf wenige, arbeitsexensive Kulturen: Getreide, Ackerfutter und Hülsenfrüchte standen auf über 90 % der Ackerfläche. Weniger erfolgreiche Betriebe hatten einen höheren Anteil an Grünland und hielten mehr Tiere. Sie wendeten über 500 €/ha LF mehr auf (Tabelle 4.2). erzielten damit aber fast 100 €/ha LF weniger Umsatzerlöse.

Tabelle 4.2: Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	36	9	9
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	340	448	197
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	37	40	36
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,85	0,41	1,04
Ackerfläche	% LF	89	91	87
Getreidefläche	% AF	65	74	53
Eiweißpflanzen	% AF	10	6	8
Getreideertrag (o. Körnermais)	dt/ha	22	25	23
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	35,25	35,78	36,46
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.571	4.552	4.310
dar. Bodenvermögen	€/ha LF	2.027	1.743	1.411
Eigenkapitalquote	%	43	62	18
Nettoinvestitionen	€/ha LF	222	168	784
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	181	-83	891
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.477	1.536	1.539
dar. Umsatzerlöse	€/ha LF	790	814	720
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	598	589	707
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.124	906	1.470
dar. Materialaufwand	€/ha LF	409	380	513
Betriebsergebnis	€/ha LF	354	630	69
Grundrente	€/ha LF	314	591	-65
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	43.530	130.435	4.062
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	51.716	154.306	6.680
Cashflow I	€/ha LF	465	682	263
Cashflow III	€/ha LF	38	328	-155
bereinigte Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	59	428	-294

4.2 Futterbaubetriebe

Zwischen den Bewirtschaftungsformen zeigen sich wesentliche Unterschiede hinsichtlich ihrer Hauptproduktionsrichtung. Während die Öko-Betriebe zu einem hohen Anteil extensive Grünlandbewirtschaftung mit Mutterkühen betreiben, umfasst die konventionelle Vergleichsgruppe vorrangig Betriebe mit Milchviehhaltung.

Auf Grund dieser Situation erfolgen die Auswertungen getrennt nach Milchviehbetrieben und Mutterkuhbetrieben.

4.2.1 Milchviehbetriebe (Natürliche Personen)

Für die Auswertung der Milchviehbetriebe kann auf eine Gruppe von 22 Betrieben zurückgegriffen werden.

Zwischen den Erfolgreichen und weniger Erfolgreichen (Tabelle 4.3) bestanden deutliche Unterschiede hinsichtlich ihrer Faktorausstattung. Betriebe des obersten Viertels verfügten im Mittel über mehr als doppelt so viel Nutzfläche bei annähernd gleicher Bodengüte (EMZ). Das oberste Viertel hat einen um 0,82 AK/100 ha LF niedrigeren Arbeitskräftebesatz, bedingt durch einen um 11,1 VE/100 ha LF niedrigeren Viehbesatz.

Das oberste Viertel hat eine um 1.601 kg/Kuh höhere Milchleistung, die damit 398 €/ha LF höhere Umsatzerlöse aus Milch generiert bei einem um 2,67 €/dt höheren Milchpreis.

Die Zulagen und Zuschüsse unterscheiden sich um 44 €/ha LF. Insbesondere die Umsetzung der Agrarumweltmaßnahmen wird vom oberen Viertel im größeren Umfang praktiziert.

Das um 861 €/ha LF bessere Betriebsergebnis je Flächeneinheit resultiert aus dem deutlich unterschiedlichen Verhältnis aus Erträgen und Aufwendungen. Während das unterste Viertel 94 € Erträge je 100 € Aufwendungen und somit ein negatives Betriebsergebnis erzielte, betrug das Verhältnis beim obersten Viertel 138 zu 100.

Die erfolgreichen Betriebe konnten ihre Liquidität sichern, die weniger erfolgreichen Betriebe hatten einen um ca. 60 % niedrigeren Cash flow III.

Die Stabilität, ausgedrückt in der Eigenkapitalveränderung zeigt, dass sich das Eigenkapital bei Betrieben des oberen Viertels vermehrt und Betrieben des unteren Viertels verringert.

Die Betriebe des untersten Viertels sind in ihrer wirtschaftlichen Existenz u. U. perspektivisch bedroht. Sie sind zunehmend verschuldet und weisen keine Nettoinvestitionen aus.

Die relative Faktorentlohnung betrug im untersten Viertel nur 22 %. Die erfolgreichsten Betriebe erreichten 142 %. Damit erfolgte lediglich im oberen Viertel eine vollständige Entlohnung der tatsächlichen Produktionsfaktoren Kapital, Boden sowie Arbeit.

Tabelle 4.3: Ökologisch wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	22	6	6
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	212,9	313,9	145,4
Dauergrünland	% LF	29,0	29,0	34,2
Ertragsmesszahl	EMZ/a	32	32	30
AK-Besatz	AK/100 ha LF	2,02	1,83	2,65
Viehbesatz	VE/100 ha LF	66,3	66,3	77,4
dar. Milchkühe		39,5	40,8	44,3
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	272	307	208
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-39	96	-82
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-107	-116	-6
Eigenkapitalquote	%	58	66	58
Milchleistung (natürl. Fettgehalt)	kg/Kuh	5.919	6.104	4.503
Milcherlös (netto bei natürl. Fettgehalt)	€/dt	49,06	50,40	47,73
Milchertrag	€/Kuh	2.904	3.076	2.149
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.284	2.412	2.032
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	1.088	1.200	802
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	640	610	566
dar. EU Direktzahlungen	€/ha LF	262	263	252
dar. umweltgerechte Agrarproduktion	€/ha LF	234	248	194
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.904	1.740	2.139
dar. Materialaufwand	€/ha LF	734	668	790
dar. Personalaufwand	€/ha LF	349	378	414
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	€/ha LF	299	587	-172
Betriebsergebnis	€/ha LF	379	672	-108
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	31.593	54.443	6.434
Betriebseinkommen	€/ha LF	817	1.148	327
Relative Faktorentlohnung	%	83,9	141,8	21,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,9	8,7	-8,4
Cashflow III	€/ha LF	72	264	168
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	53	178	-61

Der Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben erfolgt gemäß Tabelle 4.4 anhand der nach Kuhbestand unterteilten Gruppen der Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe Natürlicher Personen.

Tabelle 4.4: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Herdengröße (Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	Ökologische Betriebe		Konventionelle Betriebe	
		<= 80 Stück	> 80 Stück	<= 80 Stück	> 80 Stück
Betriebe	Anzahl	13	9	54	89
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	140,2	318,0	91,1	323,1
Dauergrünland	% LF	32,9	26,5	40,3	36,1
Ertragsmesszahl	EMZ/a	28	34	34	35
AK-Besatz	AK/100 ha LF	2,12	1,96	2,21	1,87
Viehbesatz	VE/100 ha LF	65,0	67,1	92,7	113,3
dar. Milchkühe		34,6	42,7	51,2	68,3
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	231	299	241	345
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-88	-7	-13	122
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-102	-110	-14	170
Eigenkapitalquote	%	62	55	72	31
Milchleistung (natürl. Fettgehalt)	kg/Kuh	5.601	6.083	6.951	9.078
Milcherlös (netto bei natürl. Fettgehalt)	€/dt	49,54	48,85	34,22	33,97
Milchertrag	€/Kuh	2.775	2.972	2.379	3.084
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.034	2.443	2.071	3.349
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	866	1.229	1.190	2.074
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	656	630	466	439
dar. umweltgerechte Agrarprod.	€/ha LF	217	244	43	26
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.805	1.968	1.757	2.969
dar. Materialaufwand	€/ha LF	719	743	845	1.637
dar. Personalaufwand	€/ha LF	240	419	167	382
Betriebsergebnis	€/ha LF	229	475	314	381
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	19.522	39.910	20.393	33.354
Betriebseinkommen	€/ha LF	542	992	542	895
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	8	81	9	-42

Den Öko-Betrieben wurden ca. 15 Cent/Liter Milch mehr gezahlt. Demgegenüber erzielten die Öko-Betriebe mit den kleineren Beständen ca. 1.350 kg Milch/Kuh sowie die Öko-Betriebe mit den größeren Beständen ca. 3.000 kg Milch/Kuh weniger.

Besonders in konventionellen Betrieben mit größeren Herden findet eine deutlich intensivere Produktion auf der Fläche statt, was der sehr viele höhere Viehbesatz zeigt.

In den Öko-Betrieben sind die Aufwendungen für entlohntes Personal, unabhängig der Bestandsgröße, höher, weil der Anteil der Fremdarbeitskräfte in den Öko-Betrieben höher ist.

In den Betrieben mit kleinen Bestandsgrößen ist die Wirtschaftlichkeit zwischen der ökologischen und konventionellen Bewirtschaftung vergleichbar. Die größeren ökologischen Betriebe mit mehr als 80 Milchkühen erreichten das beste Ordentliche Ergebnis plus Personalaufwand.

4.2.2 Milchviehbetriebe (Juristische Personen)

Die Betriebsgruppe auswertbarer ökologischer Milchviehspezialbetriebe in der Rechtsform einer Juristischen Person soll in Gegenüberstellung zu der konventionellen Gruppe gemäß Tabelle 4.5 interpretiert werden.

Die Öko-Betriebe verfügten über qualitativ schlechtere Flächen (EMZ). Der Anteil der Dauergrünlandflächen an der gesamt LF ist 8 Prozentpunkte höher als beim konventionellen Landbau. Ähnlich wie in der Gruppe der Natürlichen Personen wirtschafteten auch die ökologischen Unternehmen in der Rechtsform Juristischer Personen mit extensiverem Betriebsmittel- und Faktoreinsatz.

Tabelle 4.5: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchviehbetriebe (Juristische Personen)

Kennzahl	ME	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Anzahl	11	101
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	1.342,8	1.444,4
Dauergrünland	% LF	35,0	27,0
Ackerfutterfläche	% LF	43,9	23,0
Ertragsmesszahl	EMZ/a	25	30
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,63	2,27
Viehbesatz	VE/100 ha LF	45,9	80,8
dar. Milchkühe	VE/100 ha LF	23,9	46,2
dar. Mutter- und Ammenkühe	VE/100 ha LF	5,4	1,0
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	243	276
Nettoinvestitionen	€/ha LF	169	162
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	179	152
Eigenkapitalquote	%	39	56
Milchleistung (natürl. Fettgehalt)	kg/Kuh	7.416	9.637
Milcherlös (netto bei natürl. Fettgehalt)	€/dt	43,77	34,08
Milchertrag	€/Kuh	3.246	3.285
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.995	3.132
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	827	1.490
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	637	472
dar. für umweltger. Agrarprod.	€/ha LF	222	33
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.899	3.003
dar. Materialaufwand	€/ha LF	693	1.405
dar. Personalaufwand	€/ha LF	517	703
Betriebsergebnis	€/ha LF	97	128
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	33.502	31.986
Betriebseinkommen	€/ha LF	716	957
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	-17	37

Die um 23 % geringere Milchleistung der ökologisch gehaltenen Kühe wurde durch den höheren Milcherlös, der um 28 % über dem konventionellen Preis lag, kompensiert.

Aufgrund des geringeren Viehbesatzes erwirtschafteten die Öko-Betriebe nur rund 50 % des Milchumsatzes je Flächeneinheit der konventionellen Betriebe. Der Anteil an den Gesamterträgen betrug 42 % und der Anteil der öffentlichen Zahlungen 32 %. Bei den konventionellen Betrieben betrug der Anteil Milchumsatz an den betrieblichen Erträgen 47 %. Die Zulagen und Zuschüsse hatten einen Anteil von 15 % der betrieblichen Erträge.

4.2.3 Mutterkuhbetriebe

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhbetriebe stand eine Gruppe von 27 Öko-Betrieben zur Verfügung. Ihre Ergebnisse stehen in der Tabelle 4.6 den Mittelwerten einer konventionellen Vergleichsgruppe von 14 Betrieben gegenüber, die einen Anteil von Mutter- und Ammenkühen über 60 % an den Gesamtvieheinheiten haben.

Die ökologisch wirtschaftenden Mutterkuhhalter sind die flächenmäßig größeren Betriebe bei gleicher Standortbonität. Der Grünlandanteil war um ca. 10 Prozentpunkte geringer, der Flächenanteil für Ackerfutter dafür deutlich höher. Jedoch ist ein Unterschied beim AK Besatz je 100 ha LF erkennbar.

Die Mutterkuhhaltung ist auch in konventionell bewirtschafteten Unternehmen ein extensives Verfahren, allerdings werden in Öko-Betrieben zusätzliche Erträge aus den Agrarumweltmaßnahmen generiert, die sich die konventionell wirtschaftenden Betriebe nicht erschließen. Diesen höheren Erträgen stehen Mehraufwendungen gegenüber, die sich u.a. in höheren Pacht- aufwendungen je ha LF zeigen.

Im Vergleich zu konventionellen Betrieben erzielten die ökologisch wirtschaftenden Mutterkuhhalter insgesamt ein um ca. 8.600 €/AK besseres Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand. Als Erfolgsfaktoren hierfür sind die Flächenausstattung bei geringerem AK Besatz, der höhere Ackerflächenanteil sowie die höheren finanziellen Erträge zu nennen, bei einem etwas höheren Aufwandsniveau von 12 €/ha LF.

Das Bilanzvermögen der Öko-Betriebe ist um ca. 140 €/ha LF niedriger als in den konventionell wirtschaftenden Betrieben und war zu einem größeren Anteil fremdfinanziert.

Tabelle 4.6: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Mutterkuhbetriebe (> = 50 % Mutterkühe an VE) (Natürliche Personen)

Kennzahl	ME	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Anzahl	27	14
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	214,5	158,8
Dauergrünland	% LF	72,3	83,7
Ackerfutterfläche	% LF	17	7,2
Ertragsmesszahl	EMZ/a	28	28
AK-Besatz	AK/100 ha LF	0,98	1,27
Viehbesatz	VE/100 ha LF	63,8	84,9
dar. Rinder	VE/100 ha LF	63,3	82,9
dar. Mutterkühe	VE/100 ha LF	40,9	51,0
Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	€/ha LF	2.788	2.930
Eigenkapital (+ 50 % SOPO)	€/ha LF	1.793	2.065
Fremdkapital	€/ha LF	994	865
Nettoinvestitionen	€/ha LF	54	-15
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1	-85
Eigenkapitalquote	%	64	71
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.050	1.008
dar. Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	306	307
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	589	524
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	22	61
dar. umweltgerechte Agrarproduktion	€/ha LF	261	142
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	760	748
Materialaufwand	€/ha LF	258	278
Personalaufwand	€/ha LF	115	108
Betriebsergebnis	€/ha LF	291	260
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	35.547	26.894
Betriebseinkommen	€/ha LF	452	427
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	77	75

4.3 Verbundbetriebe

Die Auswertungsgruppen der **ökologisch wirtschaftenden Verbundbetriebe** umfassen 19 Natürliche und nur 6 Juristische Personen. Dieser jeweils geringe Stichprobenumfang verstärkt betriebsindividuelle Effekte. Die einzelbetrieblich heterogene Produktionsstruktur und Produktpalette setzt sich in der Gruppenauswertung fort und schränkt die Vergleichbarkeit zusätzlich ein.

Die ökologisch wirtschaftenden **Verbundbetriebe in Rechtsform einer Natürlichen Person** (n=19) praktizieren offenkundig sehr erfolgreich den sinnvollen Verbund verschiedener Betriebszweige auf der Basis der adäquaten wie effizienten Nutzung der vorhandenen Produktionsfaktoren. Je 100 € Aufwand erwirtschaftete diese Betriebsgruppe 125 € Ertrag und

erzielte damit je Flächeneinheit und auch je Arbeitskraft das mit Abstand höchste wirtschaftliche Ergebnis im Vergleich aller Verbund-Betriebsgruppen (Tabelle 4.7). Die positive Eigenkapitalveränderung und der Abbau von Verbindlichkeiten weisen im Zusammenhang mit betrieblichem Wachstum auf eine günstigere Entwicklung des Vermögens und der Kapitalstruktur hin.

Die sehr kleine Gruppe der ökologisch wirtschaftenden **Verbundbetriebe in Rechtsform einer Juristischen Person** (n=6) erreichte gegenüber der konventionellen Vergleichsgruppe gleicher Rechtsform das höhere Betriebsergebnis je Flächeneinheit, jedoch das geringere Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft. Die Ursachen für diesen Sachverhalt finden sich im etwas effizienteren Betriebsmitteleinsatz und dem - auch je Arbeitskraft - niedrigeren Personalaufwand. Darüber hinaus belastet die ökologisch wirtschaftenden Betriebe aufgrund der stärkeren Verschuldung ein höherer Zinsaufwand.

Unabhängig von der Rechtsform sind öffentliche Zahlungen in den ökologisch wirtschaftenden Betriebsgruppen von weit höherer Bedeutung für die betriebliche Wertschöpfung.

Tabelle 4.7: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Verbundbetriebe

Kennzahl	ME	Natürliche Personen		Juristische Personen	
		Öko-Betriebe	Konv. Betriebe ¹⁾	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe ²⁾
Betriebe	Anzahl	19	26	6	216
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha/Betrieb	314	240	823	1.592
darunter Eigentumsfläche	% LF	26,5	30,0	28,8	31,7
Grünlandanteil	% LF	48,0	34,9	19,9	13,6
Ertragsmesszahl	EMZ/ar	31	33	32	36
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,32	0,9	1,63	1,81
Viehbesatz	VE/100 ha LF	44,9	40,5	34,8	59,8
Bilanzvermögen	€/ha LF	3.604	3.267	3.990	5.743
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	272,7	365,3	244,4	318,6
Eigenkapitalquote	%	50,4	49,5	33,0	61,4
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-4	-43	147	145
Nettoinvestitionen	€/ha LF	148	-48	115	72
Umsatzerlöse	€/ha LF	744	714	1.493	2.017
dar. Pflanzenproduktion (inkl. Feldgemüse)	€/ha LF	263	380	505	639
dar. Tierproduktion	€/ha LF	358	275	455	1.021
dar. Obstbau	€/ha LF	7	0	1	1
dar. Nebenbetr./Handel/Dienstleistg.	€/ha LF	114	54	531	353
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	654	395	559	411
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	44	19	16	100
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	250	37	209	22
Materialaufwand	€/ha LF	429	418	885	1.135
Personalaufwand	€/ha LF	224	70	467	577
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.476	1.200	2.075	2.516
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.179	985	2.027	2.499
Betriebsergebnis	€/ha LF	297	215	48	17
Finanzergebnis	€/ha LF	-32	-35	-50	-34
Gewinn zzgl. Personalaufwand	€/AK	36.296	26.746	27.581	30.056
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	35.473	20.100	26.449	29.051
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	30.655	9.811	23.637	24.693
Betriebseinkommen	€/ha LF	599	389	611	753
Cashflow II	€/ha LF	382	247	299	314
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	145	-3	-29	-51

¹⁾ Konventionelle Verbundbetriebe gemäß Tabelle 1.2

²⁾ Konventionelle Verbundbetriebe gemäß Tabelle 1.1

4.4 Veredlungsbetriebe

Im Vergleich zu den anderen Betriebsformen und unabhängig von der Bewirtschaftungsform verfügen spezialisierte Veredlungsbetriebe zumeist über weniger Nutzfläche und wirtschaften wegen des hohen Viehbesatzes je Flächeneinheit wesentlich kapital- und auch arbeitsintensiver (Tabelle 4.8). Darüber hinaus typisch und für beide Auswertungsgruppen gut sichtbar ist die hochgradige Marktnähe, öffentliche Zahlungen tragen nur zu einem geringen Anteil zur betrieblichen Wertschöpfung bei.

Die Gruppe der ökologisch wirtschaftenden Veredlungsbetriebe weist für den Viehbesatz je Flächeneinheit zwei Fünftel des konventionellen Wertes aus. Insbesondere deshalb sind die Umsatzerlöse und Betriebsmittelaufwendungen je Hektar Nutzfläche deutlich niedriger. In Bezug auf die Vieheinheiten verkehrt sich dieser Sachverhalt in sein Gegenteil oder relativiert sich zumindest deutlich. Vorrangige Ursachen hierfür sind vermutlich die höheren Produkt-, teilweise auch Betriebsmittelpreise im ökologischen Landbau. Insgesamt wurden im Mittel der ökologisch wirtschaftenden Betriebsgruppe je 100 € Aufwand 6 € mehr Ertrag erzielt als im Mittel der konventionellen Vergleichsgruppe. Der deutlich höhere Arbeitskräftebesatz je Flächen- und Vieheinheit bedingt jedoch das niedrigere Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand.

Der Eigenkapitalanteil, die deutlich positive Eigenkapitalveränderung sowie die Entwicklung der Nettoverbindlichkeiten präsentieren im Zusammenhang mit betrieblichem Wachstum eine bessere und fortschreitende Stabilität der ökologisch wirtschaftenden Betriebe.

Tabelle 4.8: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Veredlungsbetriebe

Kennzahl	ME	Natürliche Personen	
		Öko-Betriebe	Konv. Betriebe ¹⁾
Betriebe	Anzahl	16	14
Landwirtschaftlich Nutzfläche	ha/Betrieb	133,6	220,2
darunter Eigentumsfläche	% LF	21,1	34,8
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,64	1,64
Viehbesatz	VE/100 ha LF	127,0	309,4
dar. Schweine	VE/100 ha LF	40,7	94,3
dar. Geflügel	VE/100 ha LF	62,2	214,5
Viehbesatz	VE/AK	48,0	188,9
Bilanzvermögen	€/ha LF	6.943	12.727
Eigenkapitalquote	%	48,0	31,5
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-200	82
Nettoinvestitionen	€/ha LF	101	21
Umsatzerlöse	€/ha LF	3.986	6.918
Umsatzerlöse	€/VE	3.139	2.236
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	195	685
dar. Tierproduktion	€/ha LF	3.549	5.607
dar. Schweine	€/ha LF	1.238	2.445
dar. Schweine	€/VE	975	790
dar. Geflügel/Eier	€/ha LF	2.060	3.059
dar. Geflügel/Eier	€/VE	1.622	989
dar. Nebenbetriebe/Handel/Dienstleistung	€/ha LF	244	626
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	610	312
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	20	3
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	199	0
Materialaufwand	€/ha LF	2.364	5.113
Materialaufwand	€/VE	1.862	1.652
dar. Tierzukauf	€/ha LF	488	1.570
dar. Tierzukauf	€/VE	384	507
dar. Futtermittelzukauf	€/ha LF	1.112	2.284
dar. Futtermittelzukauf	€/VE	876	738
Personalaufwand	€/ha LF	409	295
Personalaufwand	€/VE		
Betriebliche Erträge	€/ha LF	4.670	7.569
Betriebliche Erträge	€/VE	3.679	2.446
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	3.998	6.801
Betriebliche Aufwendungen	€/VE	3.149	2.198
Betriebsergebnis	€/ha LF	676	768
Betriebsergebnis	€/VE	532	248
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	39.798	53.963
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	35.378	46.098
Betriebseinkommen	€/ha LF	1.320	1.249
Cashflow II	€/ha LF	868	611
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	325	-8

¹⁾ Konventionelle Veredlungsbetriebe gemäß Tabelle 1.2

5 Wirtschaftliche Entwicklung - vertikaler Vergleich

5.1 Wirtschaftliche Entwicklung in den letzten drei Wirtschaftsjahren

Für den vorliegenden Bericht aus dem Wirtschaftsjahr 2018/19 standen für den vertikalen Betriebsvergleich über drei Jahre 122 identische ökologisch wirtschaftende Betriebe zur Verfügung, die durchgehend ab dem Wirtschaftsjahr 2016/17 an der Datenerhebung teilnahmen. Ein direkter Vergleich zum Vorjahresbericht kann nicht hergestellt werden, da die Datenbasis für identische Betriebe aufgrund der Dynamik in der Datenbereitstellung jedes Jahr neu ermittelt werden muss. Wie sich die Betriebe bezüglich ihrer Rechtsform und betriebswirtschaftlichen Ausrichtung strukturieren, zeigt die nachfolgende Übersicht (Tabelle 5.1).

Tabelle 5.1: Identische Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen (3 Jahre)

Rechtsform			
	Natürliche Personen		
Einzelunternehmen im Nebenerwerb/Rechtsformwechsel	Einzelunternehmen im Haupterwerb	Personengesellschaften	Juristische Personen
1	71	21	29
122			
Betriebsform			
spezialisierte Ackerbaubetriebe	spezialisierte Futterbaubetriebe	Verbundbetriebe	Veredlung
28	60	15	18
(+ ein Sonstiger) = 122			

Vergleiche mit konventionellen Betrieben beziehen sich auf die nach BMEL-Kriterien errechneten Werte ostdeutscher Unternehmen.

5.1.1 Entwicklung Öko-Betriebe insgesamt

Faktor- und Produktionsausstattung

Die Flächenausstattung der Öko-Betriebe nahm seit dem Wirtschaftsjahr 2016/17 leicht zu (1 %). Sie bewirtschafteten im Berichtszeitraum durchschnittlich 424 ha LF, davon waren 39,6 % Dauergrünland. Die Flächenerweiterung von ca. 6 ha im Durchschnitt der 122 Betriebe, ist primär durch Flächenkauf erfolgt (Pachtfläche stabil bei 302 ha = 71,2 %). Damit setzt sich der langjährige Trend des Anwachsens des Eigentumsanteils an der Fläche fort.

Die Ertragsmesszahl lag bei 29. Der Anteil der Getreidekulturen blieb im dreijährigen Vergleich fast konstant. Der Anbau von Eiweißpflanzen verringerte sich etwas. Durchschnittlich betrug ihr Ackerflächenanteil im Analysezeitraum 8,3 %. Hackfrüchte (Kartoffeln und Zuckerrüben) haben in Ostdeutschland auch weiterhin nur einzelbetriebliche Bedeutung (Abbildung 5.1).

Der Viehbesatz zählte im Mittel der Betriebe im Ausgangsjahr 49,9 VE/100 ha LF und verringerte sich im Dreijahreszeitraum um fünf Prozent. Etwa 80 % des Viehbesatzes sind Rinder. Der Schweinebestand ist trotz starker Nachfrage nach Schweinefleisch aus ökologischer Erzeugung nicht expandiert. Damit blieben die Veränderungen weitestgehend marginal.

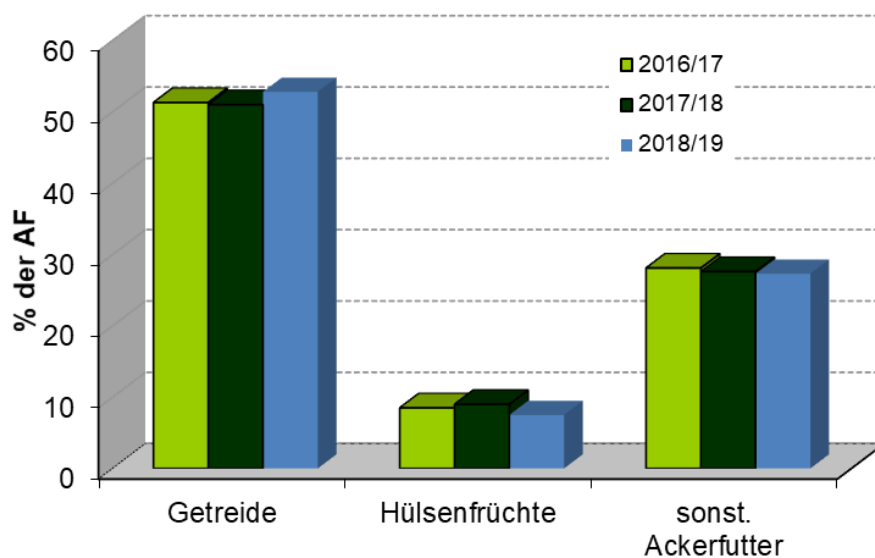
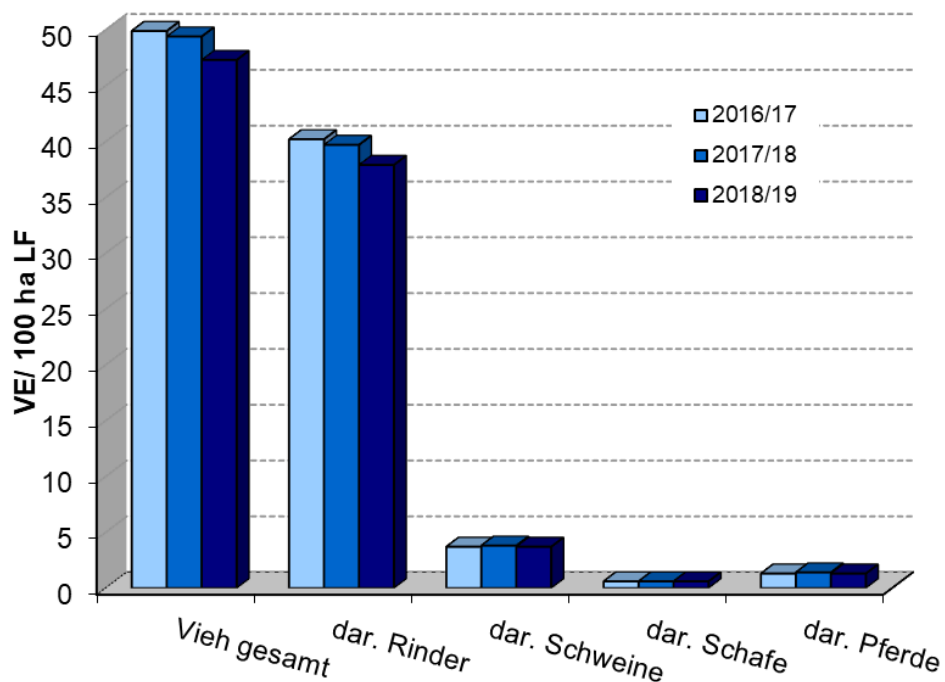


Abbildung 5.1: Entwicklung der Anbaustruktur ausgewählter Ackerfrüchte (% der AF) und des Viehbesatzes (VE/100 ha LF), identisch 3 Jahre

Auch beim Produktionsfaktor Arbeit ist eine relative Stabilität erreicht, was schlussfolgern lässt, dass die Betriebe mit der gegebenen Ausstattung langfristig planen und wirtschaften. Ein geringer Rückgang im WJ 18/19 geht mit dem leichten Viehbestandsabbau einher und könnte auch eine Reaktion auf die Dürre zur Ernte 2018 sein.

Erträge, Leistungen und Preise

Im konventionellen Ackerbau lagen die Erntemengen 2018 auf Grund der Dürre in weiten Teilen Ostdeutschlands deutlich unter den Durchschnittserträgen. Im ökologischen Landbau konnte Ähnliches festgestellt werden. Alle Kulturen, bis auf Kartoffeln, blieben zum Teil deutlich hinter den Vorjahreswerten zurück. Die Werte sind in Abbildung 5.2 graphisch dargestellt.

Die Erzeugerpreise konnten im Wirtschaftsjahr 2018/19 das stabil hohe Niveau der Vorjahre bestätigen bzw. entwickelten sich tendenziell weiter aufwärts. Die geringen Erträge und die Nachfrage der Verarbeitung ergaben Preisaufschläge gegenüber dem Ausgangsjahr und dem Vorjahr. So stiegen die Weizenpreise um ca. 6 % und bei Roggen um ca. 10 % gegenüber 2017/18. Die Milchleistung (4 % Fett) erhöhte sich wieder auf jetzt 6.898 kg/Kuh/Jahr im WJ 2018/19. Der Milchpreis verringerte sich im Berichtsjahr gegenüber den Vorjahren um 7 bis 9 % und betrug im Berichtsjahr knapp 45 Cent/kg.

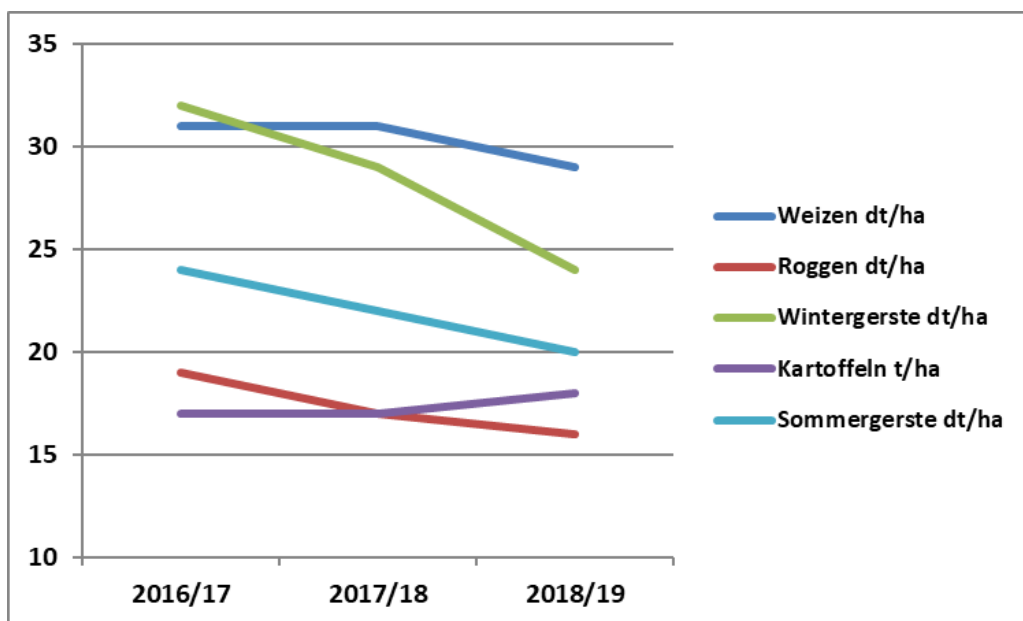


Abbildung 5.2: Entwicklung ausgewählter Erträge im Ackerbau, identisch 3 Jahre

Betriebliche Erträge

Die vorwiegend dürrebedingte negative Entwicklung der Erträge führte trotz der Steigerungen der Verkaufspreise zu geringeren Umsatzerlösen gegenüber den Vorjahren (zum Ausgangsjahr von 2 %). Diese Umsatzentwicklung resultiert in Beziehung zum Ausgangsjahr bei dieser Stichprobe überwiegend aus der Pflanzenproduktion (minus 9 %) – obwohl dieser Betriebszweig im Durchschnitt der Stichprobe nur 24 % des betrieblichen Umsatzes ausmacht.

Die Öko-Betriebe haben ihre Umsätze aus Nebenbetrieb/Handel/Dienstleistungen in den Vergleichsjahren kontinuierlich steigern können. Das lässt auf eine Stabilisierung der Direktvermarktung oder der Etablierung von Nebenbetrieben (Biogas) schließen. Diese Einnahmen nehmen bei den 122 ausgewerteten Öko-Betrieben im dreijährigen Durchschnitt 15 % des Gesamtumsatzes ein.

Die Zulagen/Zuschüsse, die im Berichtsjahr durchschnittlich 634 €/ha LF ausmachten, lagen über dem Dreijahresmittel und auch über den Werten beider Vorjahre. Der Anstieg beruht insbesondere auf den gestiegenen Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen (14 €/ha mehr als im

Ausgangsjahr) und den höheren Investitionszuschüssen (26 €/ha LF mehr als im Ausgangsjahr). Der prozentuale Anteil der Zulagen/Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen erhöhten sich im Analysezeitraum von 30,3 % auf 34,4 %.

Betriebliche Aufwendungen

Der Aufwärtstrend in der Summe des Materialaufwands setzt sich auf niedrigem Niveau fort (Abbildung 5.3). Die Ausgaben für Material erhöhten sich jährlich um jeweils 1 %. Während die Werte für Lohnarbeit, Dünger und Saat-/Pflanzgut nahezu konstant blieben bzw. sanken, erhöhten sich die Aufwendungen im gesamten Betrachtungszeitraum für Futtermittelzukauf (plus 4,5 %) und Treib- und Schmierstoffe (plus 9 %) entsprechend der Dieselpreisentwicklung.

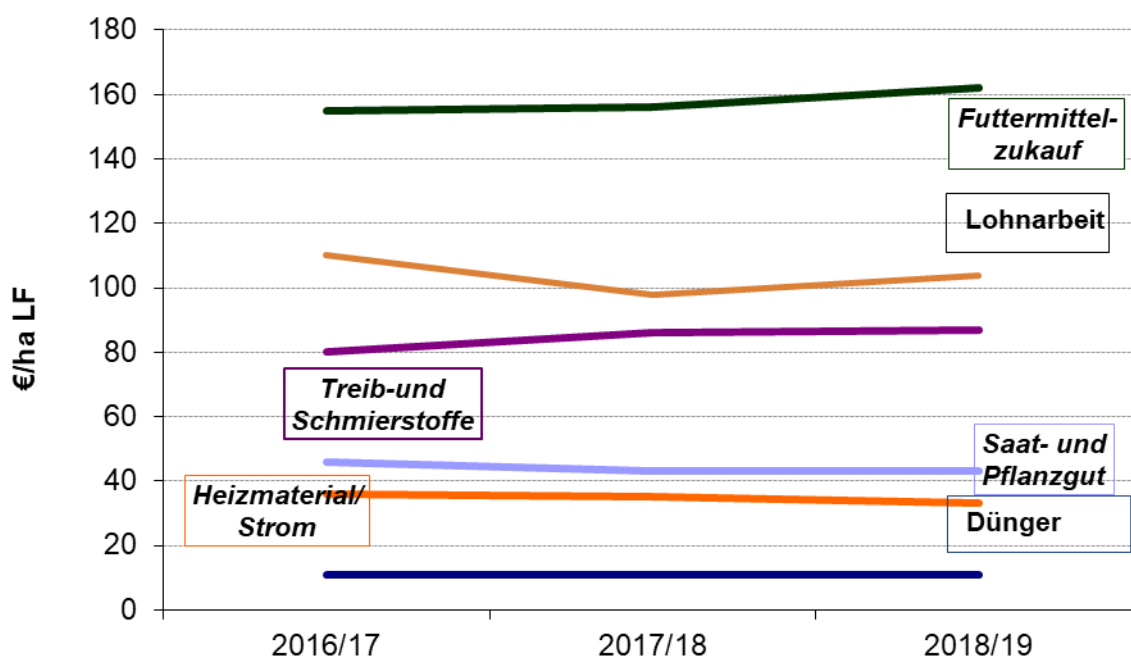


Abbildung 5.3: Entwicklung ausgewählter Aufwandspositionen (€/ha LF), identisch 3 Jahre

In den drei Jahren stieg der Personalaufwand um rund 4 % auf 357 €/ha. Ursache hierfür sind vor allem die steigenden Löhne (Anhebung des Mindestlohns). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Dreijahresvergleich um mehr als 4 %. Das basiert insbesondere auf einem Anstieg der Pacht aufwendungen.

Investitionstätigkeit

Im dreijährigen Durchschnitt betrugen die Nettoinvestitionen 10,2 Tsd. €/AK. Die stetige Investitionstätigkeit lässt auf eine das Vermögen erhaltende und wachstumsorientierte Entwicklung schließen. Das Bilanzvermögen stieg im Vergleich zum Ausgangsjahr 2016/17 um 5,2 %. Dabei erhöhte sich auch das Bodenvermögen um etwa 9 % und macht jetzt 33,5 % des Bilanzvermögens aus. Die Tilgungsleistungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorjahren.

Rentabilität, Liquidität und Stabilität

Die höheren Zulagen und Zuschüsse reichten nicht aus, die niedrigeren Umsatzerlöse und die nur leicht erhöhten betrieblichen Aufwendungen auszugleichen. So verschlechterte sich das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 22 % und es entsprach auch weniger als 80 % des Ausgangsniveaus im dreijährigen Vergleich. Die Betriebe konnten ihre guten Rentabilitätswerte der Vorjahre nicht bestätigen. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand wurde für alle Rechtsformen mit knapp 35 Tsd. €/AK ausgewiesen und lag unter den Vorjahreswerten. Die relative Faktorentlohnung zeigt, dass die Produktionsfaktoren in der Höhe der kalkulatorischen Ansätze gemäß BMEL 2018/19 nicht mehr vollständig entlohnt wurden. Eine positive Verzinsung des Eigenkapitals sowie des Gesamtkapitals war noch gegeben, lag jedoch unter den Vorjahreswerten.

Die Eigenkapitalquote ist im Dreijahreszeitraum konstant bei 43 %. Die Nettoverbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr um etwa 100 €/ha, was der höchste Wert im Analysezeitraum war. Das Eigenkapital erhöhte sich nur noch um 17 €/ha. Der Cash flow III war in den beiden ersten Analysejahren positiv. Im Berichtsjahr war er mit minus 16 €/ha erstmals wieder negativ. Die Eigenkapitalveränderung pro Arbeitskraft war in allen drei Jahren positiv (allerdings ein deutlich geringerer Wert 2018/19) und lag im Durchschnitt bei 3,4 Tsd. €/AK.

Die ausgewerteten Buchführungsabschlüsse zeigen, dass die Hauptursachen für die schlechtere Gewinnsituation in den Öko-Betrieben im Berichtsjahr die geringeren Umsatzerlöse, oft begründet mit der Dürresituation, darstellten. Dazu kamen höhere Aufwendungen für Material. Insbesondere stiegen Aufwendungen für Treib- und Schmierstoffe, Personal und Pachten.

5.1.2 Betriebsformen

Die folgenden Auswertungen beziehen sich aus Gründen der Datenplausibilität und der Vergleichbarkeit nur auf Betriebe der Rechtsform Natürliche Person.

Spezialisierte Ackerbaubetriebe

Die 27 Betriebe wirtschaften mit einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 325 ha/Betrieb. Der Getreideanbau dominiert mit einem Anteil über 60 % der Ackerfläche. Dieser Flächenanteil stieg im Berichtsjahr um 3,9 Prozentpunkte gegenüber dem Ausgangsjahr. Dagegen reduzierten sich der Ackerfutteranbau über den gesamten Analysezeitraum und der Hülsenfruchtanbau im Berichtsjahr. Im Durchschnitt der drei Jahre wurden Hülsenfrüchte auf 12,4 % und Ackerfutter auf knapp 11,6 % der AF angebaut. Der Kartoffelanbau wurde 2017/18 und 2018/19 gegenüber dem Ausgangsjahr halbiert und liegt jetzt nur bei 0,8 % der AF. Winterraps wurde im Berichtsjahr von den Betrieben der Stichprobe kaum noch angebaut (0,3 % der AF). Der in Ackerbaubetrieben relativ unbedeutende Viehbesatz blieb im dreijährigen Vergleich etwa konstant. Er beträgt derzeit 5,7 VE/100 ha LF und die Erlöse aus der Tierproduktion entsprechen etwa 2 % der Umsatzerlöse insgesamt. Die Arbeitskräfteanzahl reduzierte sich um knapp 6 %. Insbesondere deshalb sank der Arbeitskräftebesatz im Untersuchungszeitraum und lag in allen Jahren unter einer AK/100 ha LF.

Die Ernte 2018 blieb bei allen ausgewerteten Kulturen, insbesondere begründet durch die Dürre in fast allen Regionen Ostdeutschlands, wiederum hinter den relativ geringen Naturalerträgen der Vorjahre zurück.

Die guten Erzeugerpreise des Vorjahres konnten –bis auf Sommergerste– noch übertroffen werden. Nur der Kartoffelpreis lag unter den Rekordpreisen des Vorvorjahres, aber noch über dem Dreijahresdurchschnitt.

Auf Grund der Ertragsdepressionen konnten 2018/19 die Umsatzerlöse des Vorjahres trotz höherer Erzeugerpreise nicht erreicht werden. Die Erlöse aus Nebenbetrieben und Handel stiegen im Berichtsjahr gegenüber den Vorjahren um mehr als 17 %. Der Anteil am Gesamtumsatz lag im dreijährigen Durchschnitt bei etwa 13 %. Die Zulagen/Zuschüsse erhöhten sich im Analysezeitraum auf Grund höherer Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen und höherer Investitionszuschüsse. Im Berichtsjahr verringerten sich die betrieblichen Erträge gegenüber

dem Vorjahr um ca. 4 % (Abbildung 5.4). Der Anteil von Zulagen/Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen erhöhten sich von 32,7 % im Ausgangsjahr auf 38,5 % im Jahr 2018/19.

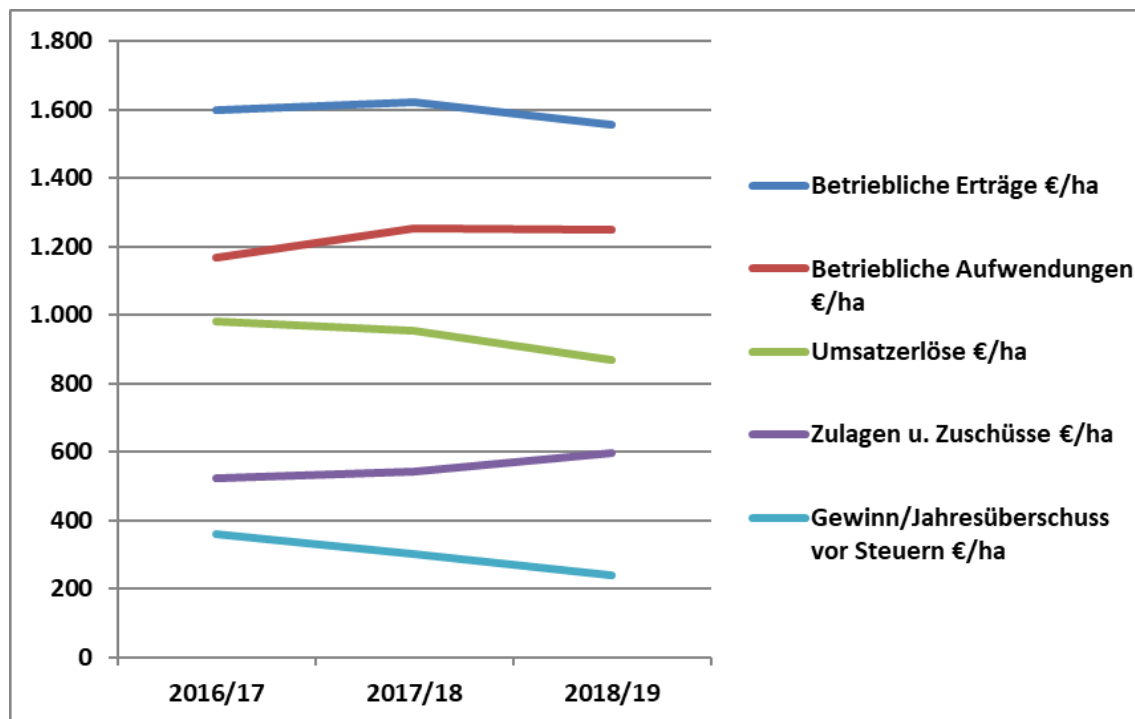


Abbildung 5.4: Ausgewählte Kennzahlen von Ackerbaubetrieben, Natürliche Personen – identisch 3 Jahre

Im Analysezeitraum erhöhten sich die betrieblichen Aufwendungen im Vorjahr zum Ausgangsjahr um 7 %. Im Berichtsjahr wurde der Vorjahreswert bestätigt. Der Gewinnrückgang, der mehrheitlich mit dem Umsatzrückgang begründet war, war mit ca. einem Drittel schon deutlich.

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand erreichte im Ausgangsjahr einen Spitzenwert, der 2017/18 etwas und 2018/19 deutlich schlechter war. Mit 48,2 Tsd. €/AK im dreijährigen Durchschnitt wird bei den Öko-Ackerbaubetrieben trotzdem ein hoher Wert auch über einen längeren Zeitraum erzielt. Die Nettoinvestitionen wurden im Berichtsjahr mit rund 24,9 Tsd. €/AK ausgewiesen und lagen damit im Durchschnitt des insgesamt wirtschaftlich erfolgreichen Analysezeitraums. Die Eigenkapitalquote hat eine fallende Tendenz und erreichte aufgrund der überwiegend fremd finanzierten Investitionen einen durchschnittlichen Wert von 38 %. Die Nettoverbindlichkeiten stiegen aus gleichem Grund im Zeitraum an.

Futterbaubetriebe

Hinsichtlich der Faktorausstattung und Produktionsstruktur der Futterbaubetriebe (n=41) gab es nur wenige Veränderungen im Berichtszeitraum. Die Flächenausstattung stieg 2018/19 um etwa 4 Hektar im Durchschnitt der Betriebe gegenüber den beiden Vorjahren. Der Anstieg der Pachtfläche lag nur bei knapp einem Hektar. Damit erfolgte die Flächenerweiterung in erster Linie durch Kauf.

Die Anzahl der Arbeitskräfte pro Betrieb blieb nahezu unverändert, Der Viehbesatz, der im dreijährigen Mittel bei 67,4 VE/100 ha LF lag und zu 97 % durch die Rinderhaltung geprägt war, nahm etwas ab.

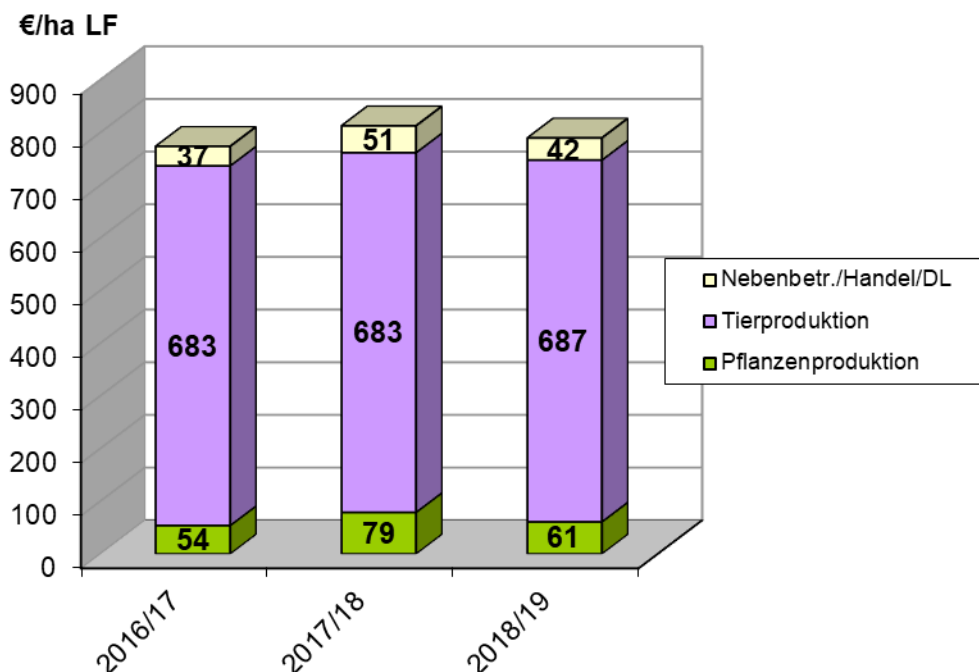


Abbildung 5.5: Entwicklung und Struktur der wesentlichen Umsatzerlöse in den Futterbaubetrieben (€/ha LF), Natürliche Personen – identisch 3 Jahre

Die Vermögensausstattung erhöhte sich je Flächeneinheit im Betrachtungszeitraum um etwa 5,6 %. Der dreijährige Durchschnittswert betrug 3.434 €/ha LF. Das Eigenkapital lag im Berichtsjahr 11 % über dem Ausgangsjahr bei 2.040 €/ha und damit 659 €/ha über den Verbindlichkeiten, die sich ihrerseits verringerten. Die Futterbaubetriebe hatten stark sinkende, aber positive Nettoinvestitionen, die von 19,3 T€/AK (2016/17) auf 1,4 T€/AK im Berichtsjahr fielen. Die Futterbaubetriebe verzeichneten somit durchgehend betriebliches Wachstum bei verbesserter Kapitalstruktur.

Im Wirtschaftsjahr 2016/17 wurden die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 778 €/ha LF zu etwa 88 Prozent von der Tierproduktion erbracht (Abbildung 5.5 und Abbildung 5.6). Im Berichtsjahr betrugen die Umsatzerlöse 796 €/ha, wovon 86 % aus der Tierproduktion stammten. Der gute durchschnittliche Erlös für Milch (bei 4 % Fettgehalt) des Vorjahres konnte im Berichtsjahr nicht ganz bestätigt werden und lag mit 47,89 Cent/kg etwas unter dem dreijährigen Mittel. Das war aber trotz der Einschränkungen wiederum die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der Milchviehbetriebe. Damit konnten im Dreijahresdurchschnitt relativ hohe Erlöse erzielt werden.

Der Anteil Zulagen/Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen betrug 2018/19 rund 41 %, im Wirtschaftsjahr 2016/17 waren es 39 %. Die Zunahme war auf Grund der etwas geringeren Umsätze und insbesondere der Erhöhung der Zulagen/Zuschüsse, vor allem der Zahlungen für Agrarumweltleistungen, gegeben.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Betrachtungszeitraum um 11 %. Begründet durch die Dürresituation verdoppelten sich die Kosten für Futtermittelzukauf. Die betrieblichen Aufwendungen stiegen auch insgesamt 2018/19 gegenüber dem Ausgangsjahr um 7 %.

Das Betriebsergebnis unterlag Schwankungen. Während im Berichtsjahr 3 % mehr als im Ausgangsjahr erzielt wurden, lag der Wert des Vorjahres noch 10 % über dem Berichtsjahr. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand pro Arbeitskraft in den Futterbaubetrieben ist im dreijährigen Mittel mit 35,1 Tsd. €/AK angegeben. Im Durchschnitt des Analysezeitraums betrug der Cash flow III 58 €/ha LF. Die bereinigte Eigenkapitalveränderung lag im Durchschnitt des Analysezeitraums bei ca. 2,5 Tsd. €/AK.

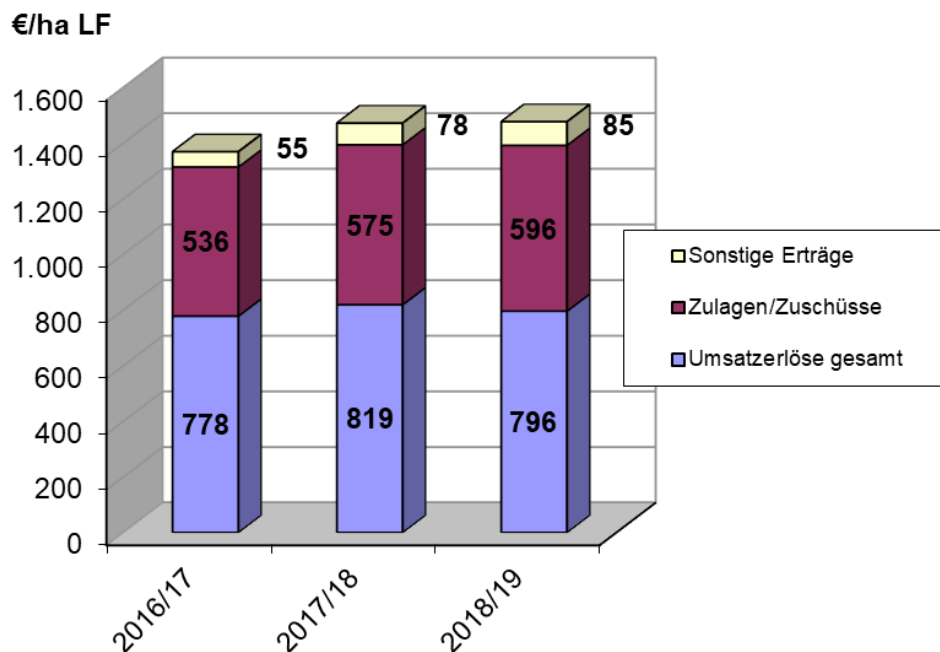


Abbildung 5.6: Entwicklung und Struktur der wesentlichen betrieblichen Erträge in den Futterbaubetrieben(€/ha LF), Natürliche Personen – identisch 3 Jahre

Die unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen (Milch- und Mutterkühe) haben eine jeweils andere Struktur der betrieblichen Erträge (Abbildung 5.7) und führten auch in der Dreijahresbetrachtung zu differenzierten Wirtschaftserfolgen. Das Ordentliche Ergebnis der Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe war im dreijährigen Durchschnitt je Flächeneinheit etwa ein Drittel höher als in den Mutterkuhbetrieben, die den geringeren Arbeitskräftebesatz und dadurch das höhere Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand erreichten. Dieses lag im Berichtsjahr in beiden Betriebsausrichtungen unter dem dreijährigen Durchschnitt (Tabelle 5.2).

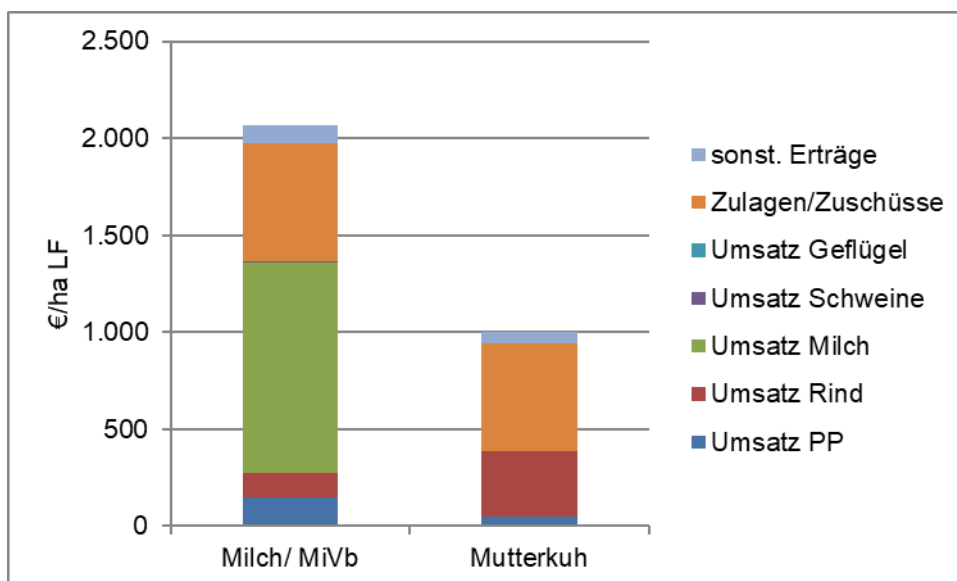


Abbildung 5.7: Struktur der betrieblichen Erträge in Milch- und Mutterkuhbetrieben, Natürliche Personen – identisch dreijährige Durchschnitte

Tabelle 5.2: Ausgewählte Kennzahlen von Milchvieh- und Mutterkuhbetrieben (Natürliche Personen)

		Milchvieh-/ Milchviehverbund		Mutterkuh	
		2016/17	2018/19	2016/17	2018/19
Betriebe	Anzahl	13	13	28	28
Fläche	ha LF	239	246	230	235
AK-Besatz	AK/100 ha	2,01	1,96	0,95	0,93
Bilanzvermögen	€/ha	4.851	4.962	2.566	2.835
Nettoinvestitionen	€/ha	444	-25	139	60
Betriebliche Erträge	€/ha	2.089	2.202	1.010	1.096
dar. Umsatzerlöse	€/ha	1.434	1.454	437	452
dar. Zulagen/Zuschüsse	€/ha	564	650	523	580
Betriebliche Aufwendungen	€/ha	1.659	1.796	741	797
Ordentliches Ergebnis	€/ha	383	319	236	238
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	34.355	33.612	36.169	37.937
Eigenkapitalquote	%	52	52	62	66

Verbundbetriebe

Im dreijährigen Durchschnitt hatten die 11 Verbundbetriebe eine Flächenausstattung von 295 Hektar pro Betrieb. Der Eigentumsanteil betrug 106 ha pro Betrieb und somit 36 %. Im Betrachtungszeitraum ist keine nennbare Zunahme an Bodeneigentum nachweisbar.

Der Arbeitskräftebesatz hatte im Untersuchungszeitraum eine abnehmende Tendenz und betrug im Mittel der drei Jahre 1,4 AK/100 ha LF. Auch beim Viehbesatz ist eine Reduzierung um 13 % im Untersuchungszeitraum erkennbar. Im Mittel hielten die Betriebe durchschnittlich 49,2 VE/100 ha LF.

Die Anbaustruktur auf der Ackerfläche zeigt die gleichen Tendenzen wie bei allen Öko-Betrieben. Der Getreideflächenanteil variiert jahresbedingt um durchschnittlich 59 %, der Hülsenfruchtanteil stieg kontinuierlich und hat sich im Analysezeitraum etwa verdoppelt. Er liegt jetzt bei 8,1 % der AF. Das Ackerfutter wurde 2018/19 auf 23,2 % der Ackerfläche angebaut, das waren mehr als acht Prozentpunkte weniger als im Vorjahr.

Das Ertragsniveau der Verbundbetriebe war auf Grund der Dürre 2018 bei allen Kulturen wieder rückläufig. Die Erzeugerpreise 2018/19 lagen, insbesondere wegen der geringeren Produktionsmenge, zum Teil deutlich über den Vorjahreswerten. Das Bilanzvermögen erhöhte sich im Analysezeitraum um über 5 %. Der Durchschnitt der Nettoinvestitionen für den Analysezeitraum lag bei 16,1 Tsd. €/AK. Die Tilgung von Verbindlichkeiten stieg jährlich. Die Eigenkapitalquote blieb in den letzten beiden Jahren stabil bei 52 %.

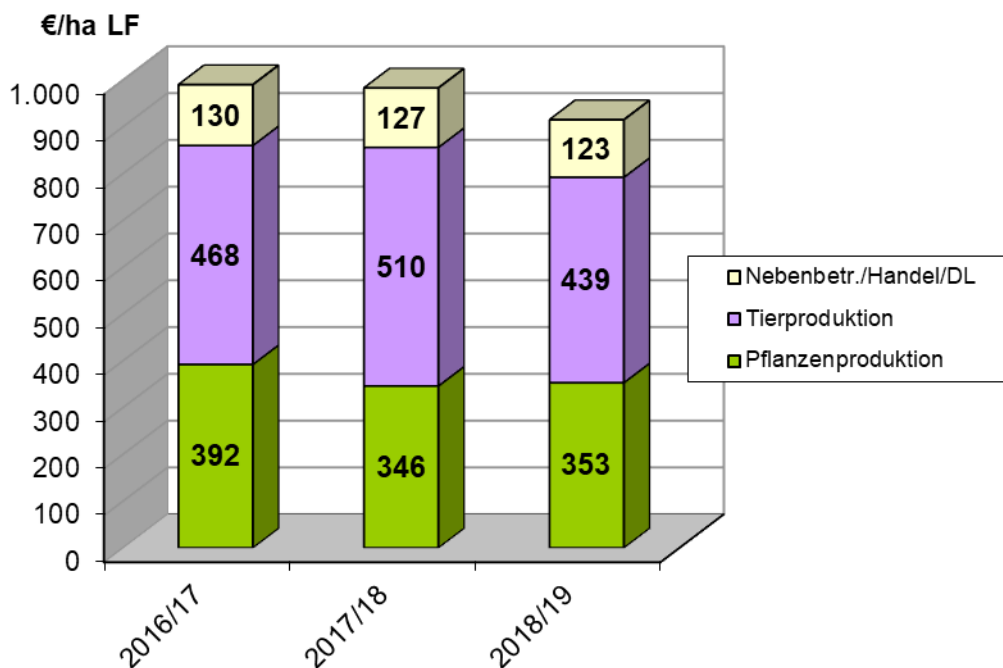


Abbildung 5.8: Entwicklung und Struktur der Umsatzerlöse in den Verbundbetrieben (€/ha LF), Natürliche Personen – identisch 3 Jahre

Die Umsatzerlöse 2018/19 lagen, insbesondere wegen der gesunkenen Schweinepreise und infolge der geringeren Erträge unter den Vorjahreswerten. Die Umsatzerlöse resultierten vor allem aus dem Verkauf von Getreide (29 %), von Produkten der Schweinehaltung (23 %) und der Rinderhaltung (17 %). Auch sind die Umsätze aus Nebenbetrieben und Handel mit ca. 13 % erwähnenswert.

Die Zulagen/Zuschüsse erhöhten sich im Analysezeitraum und stiegen zum Ausgangsjahr um fast 4 %. Die Gründe sind vielfältig und im Durchschnitt der Betriebe nicht eindeutig. Die Prämie für die umweltgerechte Agrarproduktion war eher geringfügig rückläufig (Abbildung 5.8).

Der Materialaufwand lag im Dreijahresdurchschnitt bei 478 €/ha LF. Der Wert und auch die Teilwerte wie Futterzukauf, Treib- und Schmierstoffe und Tierzukauf waren weitgehend konstant.

Der Gewinn reduzierte sich im Berichtsjahr um 36,5 % zum Vorjahr. Der Durchschnittswert für den Analysezeitraum lag bei 340 €/ha. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 37,6 Tsd. €/AK um mehr als 11 % unter dem Vorjahr, auf dem Niveau des Ausgangsjahres. Die bereinigte Eigenkapitalveränderung war im gesamten Zeitraum positiv.

5.2 Zeitreihe identischer Betriebe über 10 Jahre

In die Analyse identischer Unternehmen über 10 Jahre sind 49 Betriebe einbezogen (14 Ackerbau-, 18 Futterbau-, 10 Verbundbetriebe und sieben sonstige Betriebsausrichtungen). Auf Grund der geringen Anzahl der Betriebe werden nur die Betriebe insgesamt analysiert.

Die folgenden Vergleiche beziehen sich, wenn nicht anders ausgeführt, jeweils auf den Beginn (Wirtschaftsjahr 2009/10) und das Ende des Betrachtungszeitraumes (Wirtschaftsjahr 2018/19).

Die durchschnittliche Flächenausstattung war nahezu konstant (minus 1 Prozent) und lag bei 462 ha LF. Die Jahreswerte schwanken nie mehr als 8 ha um diesen Durchschnitt. Der Anteil Eigentumsfläche stieg hingegen deutlich von 21,4 auf über 32 %. Der Arbeitskräftebesatz schwankte im Betrachtungszeitraum zwischen 1,70 AK/100 ha LF im Jahr 2017/18 und 1,56 im Jahr 2011/12 und 2018/19. Insgesamt war in den letzten Jahren eine Stabilisierung zu erkennen, die Dürre bedingt 2018/19 ausgesetzt war.

Der Viehbesatz schwankte gering zwischen 43 und 47 VE/100ha LF, davon ca. 74 % Rinder. Im Dürrejahr 2018/19 wurden die Bestände, primär wegen Futtermangel, nochmals um 5 % verringert. Die Schweineproduktion in den Öko-Betrieben entwickelte sich eher negativ bzw. stagnierte. Der Schafbesatz ging im Untersuchungszeitraum von 1,4 VE auf 0,9 VE/100 ha LF zurück (Tabelle 5.4).

Auf der Ackerfläche variierte der Getreideanteil zwischen 54,5 % am Anfang und 50,9 % im Jahr 2014/15. Die Anbaufläche von Ackerfutter stieg von 30,1 % der Ackerfläche im Ausgangsjahr auf 31,9 % im Jahr 2011/12. In den letzten vier Jahren reduzierte sich der Ackerfutteranbau deutlich um 5 Prozentpunkte.

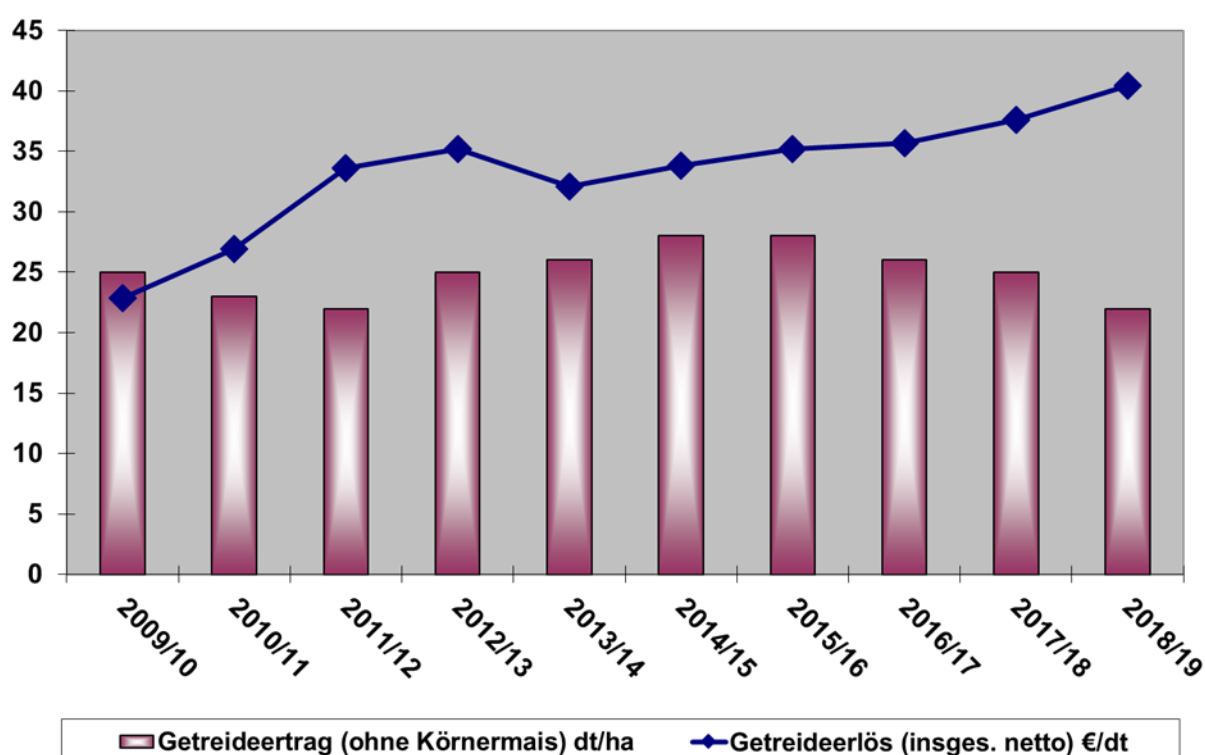


Abbildung 5.9: Getreideertrag und Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt

Die Naturalerträge der Pflanzenproduktion unterlagen den witterungsbedingten jährlichen Schwankungen. Das Ertragsniveau stieg im Analysezeitraum bis 2015/16. Seit der Ernte 2016/17 war ein leichter Rückgang der Erträge erkennbar, der mit der Ernte 2018 (Dürre) deutlicher wurde (Abbildung 5.9). Entsprechend dem konventionellen Landbau, hatte auch der ökologische Landbau Ertragsverluste zu verzeichnen, die sich regional auf Grund erneuter Wasserknappheit auch zur Ernte 2019 noch fortsetzten.

Die Milchleistung (4 % Fett) verbesserte sich insgesamt um 8 %. Die kontinuierliche Steigerung führte zum bisherigen Bestwert im Berichtsjahr 2018/19 von 7.063 kg Milch/Kuh (Abbildung 5.10).

Die Erzeugerpreise für Marktfrüchte entwickelten sich positiv (Getreide plus 77 %). Bemerkenswert sind die stabil hohen Erlöse (Ausnahme Getreide 2013/14) in den letzten sechs Jahren. Mit 47,52 €/dt für Weizen wurde im Berichtsjahr der höchste Preis für die Analyseperiode erzielt (vgl. Anlage Zeitreihe).

Auch bei Milch konnten in den letzten fünf Jahren stabile, hohe Preise von mehr als 47 €/dt erzielt werden. Im Vorjahr 2017/18 stieg der Milcherlös auf 48,55 €/dt, im Berichtsjahr auf 48,43 €/dt. Damit entsprach der gegenwärtige Preis einem Plus von 33 % zum Ausgangsniveau des WJ 2009/10.

Das Bilanzvermögen stieg während des Betrachtungszeitraumes im Durchschnitt der Betriebe je Flächeneinheit um 48 %. Das Eigenkapital erhöhte sich um rund 35 % auf 2.022 €/ha LF. Die Verbindlichkeiten stiegen um 64 % und lagen im Berichtsjahr bei 2.525 €/ha LF. Die Eigenkapitalquote verschlechterte sich deshalb von 47 % im Ausgangsjahr auf 43 % im WJ 2018/19.

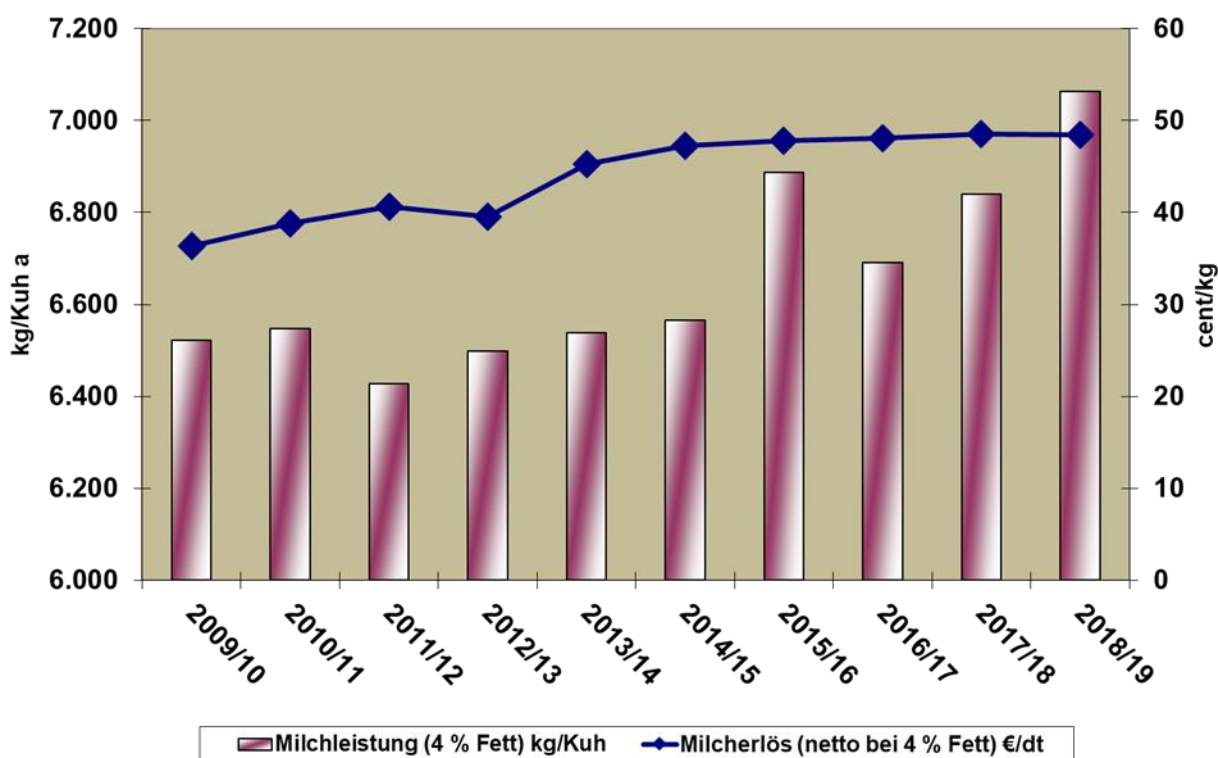


Abbildung 5.10: Milchleistung und Erlös, identische Öko-Betriebe insgesamt

Seit Beginn des Analysezeitraums 2009/10 können, bis auf 2010/11, positive - teilweise relativ hohe - Nettoinvestitionen nachgewiesen werden. Die höchsten Werte lieferten die Jahre 2013/14 mit 272 €/ha und 2015/16 mit 243 €/ha. Der positive Mittelwert bedeutet, dass die Betriebe langfristig wuchsen. Die Abschreibungen differieren im Untersuchungszeitraum von Jahr zu Jahr und haben steigende Tendenz. So liegt der Wert im Berichtsjahr 46 % über dem Ausgangswert. Die bessere wirtschaftliche Situation der letzten Jahre (Ausnahme WJ 2018/19) beflügelte die Investitionstätigkeit und hatte damit auch höhere Abschreibung zur Folge.

Die Umsatzerlöse stiegen kontinuierlich jeweils im Vergleich zum Vorjahr an. Erst im Berichtsjahr konnte auf Grund der schlechten Erntesituation das Ergebnis der beiden Vorjahre nicht erreicht werden. Mit 1.384 €/ha in 2017/18 war ein Spitzenwert in der Betrachtung erreicht, der fast 60 % über dem Ausgangswert lag. Im Durchschnitt der Analysebetriebe der Stichprobe stammen die Umsätze aktuell zu mehr als der Hälfte aus der Tierproduktion und zu 31 % aus der Pflanzenproduktion. Die Umsatzerlöse aus Nebenbetrieben haben sich im gesamten Betrachtungszeitraum mehr als verdoppelt.

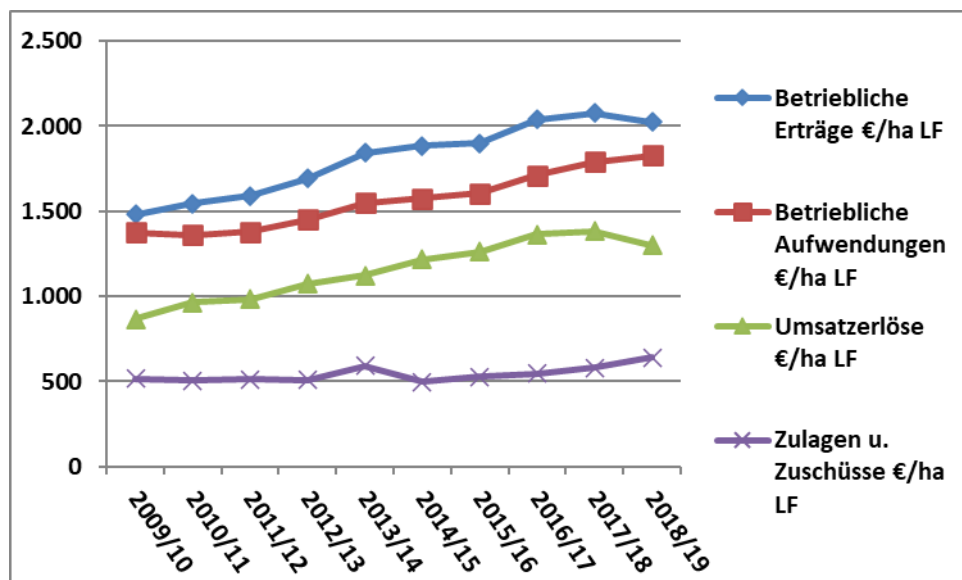


Abb. 5.11: Entwicklung von Betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Die Zulagen/Zuschüsse blieben mit Ausnahme des Wirtschaftsjahres 2013/14 und 2014/15 bis 2015/16 vergleichbar. In den Ausnahmejahren erfolgte eine Umstellung der Zahlungsmodalitäten. Tendenziell erhöhten sich die Zahlungen im Berichtszeitraum ab dem Wirtschaftsjahr 2015/16 stärker, so dass bei Betrachtung vom Ausgangs- und Berichtsjahr eine Steigerung von 24 % berechnet wurde. Die Ausgleichszulage unterlag jährlichen Schwankungen zwischen 25 und 30 €/ha. Die Prämie für umweltgerechte Agrarproduktion war bis zum WJ 2014/15 relativ konstant. Ab 2015/16 ergibt die Analyse vergleichbare Werte, allerdings auf höherem Niveau. Im Vergleich im Analysezeitraum kam es somit zu einer Steigerung von ca. 42 %. Der Anteil Zulagen/Zuschüsse am Betriebsertrag verringerte sich von 35 % im Wirtschaftsjahr 2009/10 auf 28 % im Wirtschaftsjahr 2017/18. Für diese relative Veränderung waren im Wesentlichen die gestiegenen Umsatzerlöse die Ursache. Im Dürrejahr 2018/19 stieg der Anteil wieder auf 32 %.

Der Materialaufwand erhöhte sich seit dem Wirtschaftsjahr 2009/10 bis 2018/19 fast kontinuierlich um insgesamt 33 %. Die größten Steigerungen waren beim Futtermittelzukauf (63 %) und bei Lohnarbeit/Maschinenmiete (21 %) zu verzeichnen. Die Steigerung der Aufwendungen für Treib- und Schmierstoffe (bis 2012/13) setzte in den letzten beiden Auswertungsjahren wieder ein.

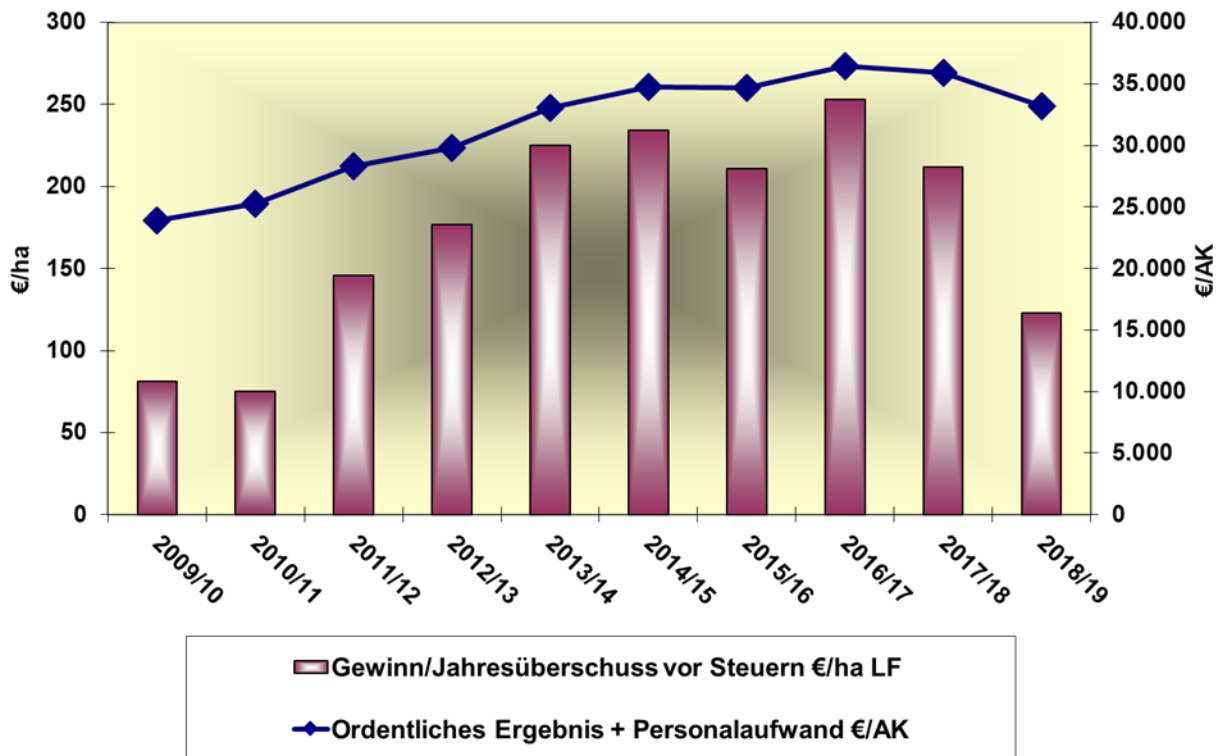


Abbildung 5.12: Entwicklung der Rentabilität im ökologischen Landbau (Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand), identische Öko-Betriebe insgesamt

Die Rentabilität der ökologisch wirtschaftenden Betriebe schwankte entsprechend den jahresbedingten Besonderheiten. Der Gewinn erreichte im Wirtschaftsjahr 2016/17 den Maximalwert von 253 €/ha LF. Der niedrigste Gewinn wurde 2010/11 mit 75 €/ha realisiert. Das wirtschaftliche Ergebnis des Dürrejahres 2018/19 lag gemessen am Gewinn mehr als 40 % unter dem des Vorjahres. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Ordentlichen Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft wider, das im letzten Analysejahr mit 33,2 Tsd. €/AK unter dem Wert der vier Vorjahre lag, aber noch knapp 40 % über dem Ausgangswert.

Wegen u.a. schlechteren Wirtschaftsergebnissen (wie oben beschrieben) wurde der Cash flow III in den Wirtschaftsjahren 2011/12 und 2018/19 negativ. Zwischen 2012/13 und 2017/18 entspannte sich die Liquiditätssituation. Spitzenwerte brachte insbesondere das Wirtschaftsjahr 2013/14 mit einem Cash flow III von mehr als 150 €/ha.

Die bereinigte Eigenkapitalveränderung war nur zu Beginn des Betrachtungszeitraumes 2009/10 und am Ende 2018/19 im negativen Bereich und bleibt damit im Mittel der Jahre positiv. Die Werte zwischen den Jahren 2012/13 und 2016/17 lagen zwischen 4,5 und 5,3 Tsd. €/AK. Wie beim Cash flow brachten die guten wirtschaftlichen Jahre auch bei der bereinigten Eigenkapitalentwicklung die besten Ergebnisse und dokumentieren die wachsende wirtschaftliche Attraktivität des Ökolandbaus.

Tabelle 5.3: Vertikaler Betriebsvergleich nach Betriebsformen (identische Betriebe)

Kennzahl		Betriebe insgesamt**				Ackerbau***				Futterbau***				Verbund***			
		2016/17	2017/18	2018/19	%*	2016/17	2017/18	2018/19	%*	2016/17	2017/18	2018/19	%*	2016/17	2017/18	2018/19	%*
	Anzahl	122	122	122		27	27	27		41	41	41		11	11	11	
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	421	423	427	101	322	326	328	102	219	218	223	102	282	299	304	108
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,49	1,47	1,4	94	0,98	0,94	0,91	93	1,31	1,34	1,27	97	1,49	1,44	1,36	91
Viehbesatz	VE/100 ha LF	49,9	49,4	47,3	95	6,0	6,5	5,7	95	67,6	68,9	65,8	97	52,7	49,2	45,9	87
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	25	24	20	80	26	25	22	85	33	27	22	67	26	29	23	88
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	6.680	6.813	6.898	103					6.129	6.329	6.347	104	3.731	3.972	4.744	127
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	33,69	35,55	37,77	112	33,74	36,77	38,16	113	24,29	29,62	30,25	125	36,63	32,96	37,33	102
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/dt	48,36	49,45	44,99	93					48,88	48,82	47,89	98	47,39	50,85	52,41	111
Nettoinvestitionen	€/ha LF	161	134	150	93	167	293	227		254	76	18	7	58	410	216	
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.162	1.195	1.143	98	981	954	870	89	778	819	796	102	990	983	915	92
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	285	294	260	91	807	798	713	88	54	79	61	113	392	346	353	90
dar. Tierproduktion	€/ha LF	690	705	689	100	39	19	18	46	683	683	687	101	468	510	439	94
Zulagen u. Zuschüsse	€/ha LF	557	593	634	114	522	542	598	115	536	575	596	111	565	584	590	104
Materialaufwand	€/ha LF	637	642	648	102	480	474	462	96	403	392	448	111	484	472	480	99
Personalaufwand (o. BUV)	€/ha LF	342	352	357	104	163	160	178	109	171	177	180	105	240	257	265	110
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.840	1.893	1.841	100	1.598	1.620	1.554	97	1.380	1.469	1.469	106	1.713	1.720	1.313	77
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.578	1.625	1.634	104	1.169	1.254	1.250	107	1.066	1.107	1.145	107	1.285	1.283	1.318	103
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	€/ha LF	191	203	144	75	360	302	238	66	258	296	275	107	376	394	250	66
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	€/AK	35.456	36.772	34.990	99	51.612	49.099	44.024	85	34.191	37.281	33.906	99	37.354	42.390	37.620	101
Relative Faktorentlohnung	%	107	106	98	92	117	109	97	83	101	107	96	95	114	119	102	89
Cash- flow III	€/ha LF	76	99	-16	-21	126	-7	-108	-86	46	85	45	98	79	287	-303	-384
Eigenkapitalentwicklung (bereinigt)	€/ha LF	66	67	17	26	114	54	-57	-50	33	42	23	70	40	314	163	408
Eigenkapitalquote	%	43	43	43	100	39	38	37	95	56	56	58	104	49	52	52	106

* Verhältnis 2018/19 zu 2016/17

** alle RF und BF

*** nur Natürliche Personen

Tabelle 5.4: Zeitreihe identischer Betriebe – Betriebe insgesamt

Kennzahl		Betriebe insgesamt										
		2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	%*
	Anzahl	49	49	49	49	49	49	49	49	49	49	
Landw. genutzte Fläche (LF)	ha/Betrieb	468	468	467	465	460	460	454	459	459	463	99
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,61	1,67	1,56	1,62	1,62	1,63	1,64	1,68	1,70	1,56	97
Viehbesatz	VE/100 ha LF	44,2	45,3	44,5	44,3	45,8	46,8	46,8	43,5	42,7	40,7	92
Getreideertrag (ohne Körnermais)	dt/ha	25	23	22	25	26	28	28	26	25	22	88
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	6.521	6.548	6.427	6.499	6.538	6.566	6.888	6.691	6.839	7.063	108
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	22,85	26,92	33,59	35,17	32,13	33,82	35,19	35,70	37,61	40,41	177
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/dt	36,34	38,81	40,63	39,50	45,26	47,24	47,84	48,08	48,55	48,43	133
Nettoinvestitionen	€/ha LF	141	-14	90	81	272	147	243	209	127	163	
Umsatzerlöse	€/ha LF	867	966	985	1.075	1.123	1.219	1.263	1.366	1.384	1.299	150
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	274	276	301	358	367	384	380	445	463	399	146
dar. Tierproduktion	€/ha LF	506	593	580	578	629	700	734	715	733	712	141
Zulagen u. Zuschüsse	€/ha LF	517	507	512	508	591	498	529	546	579	642	124
Materialaufwand	€/ha LF	520	551	568	588	592	638	638	677	682	694	133
Personalaufwand (o. BUV)	€/ha LF	312	313	314	322	333	343	362	389	406	404	129
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.482	1.545	1.591	1.694	1.843	1.883	1.898	2.039	2.076	2.025	137
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.374	1.362	1.380	1.452	1.550	1.575	1.607	1.711	1.792	1.830	133
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	€/ha LF	81	75	146	177	225	234	211	253	212	123	152
Ordentliches Ergebnis + Personalaufwand	€/AK	23.923	25.291	28.280	29.813	33.026	34.720	34.668	36.424	35.914	33.216	139
Relative Faktorentlohnung	%	92	98	100	105	110	113	109	111	107	94	102
Cash- flow III	€/ha LF	25	3	-47	35	155	31	56	69	64	-8	-32
Eigenkapitalentwicklung (bereinigt)	€/ha LF	-18	20	30	77	84	79	74	89	57	-22	122
Eigenkapitalquote	%	47	46	46	48	46	48	45	44	44	43	91

* Verhältnis 2018/19 zu 2009/10

A N H A N G

Anhang – Tabellenverzeichnis

Betriebsformen – alle Betriebe	1
Rechtsformen – alle Betriebe	5
Betriebsformen – Natürliche Personen	9
Rentabilitäts- und Betriebstypgruppen – Natürliche Personen – Ackerbau	13
Betriebsgrößen (LF-Gruppen) - und Ertragsmesszahlgruppen– Natürliche Personen – Ackerbau	17
Rentabilitätsgruppen – Natürliche Personen – Futterbau	21
Betriebstypen – Natürliche Personen – Futterbau	25
Betriebstyp Milchviehbetriebe – Natürliche Personen – Futterbau / Verbund	29
Betriebsformen – Juristische Personen	33
Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe	37
Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe – Ackerbau	41
Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe – Futterbau / spezialisierte Milchviehbetriebe	45
Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe – Futterbau / sonstiger Futterbau	49
Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe – spez. Milchvieh- / Milchviehverbundbetriebe	53
Identische Betriebe – Vergleich Natürliche Personen	57
Identische Betriebe – Vergleich Natürliche Personen – Ackerbau	61
Identische Betriebe – Vergleich Natürliche Personen - Futterbau / spez. Milchviehbetriebe	65
Identische Betriebe – Vergleich Natürliche Personen – sonstige Futterbaubetriebe	69
Identische Betriebe – Vergleich Natürliche Personen - spez. Milchvieh- / Milchviehverbundbetriebe	73
Identische Betriebe – Vergleich Juristische Personen	77
Identische Betriebe – Vergleich alle Betriebe - 10 Jahre	81